

# pfarreiblatt

St. Anton · St. Michael - St. Johannes - Der MaiHof · St. Josef - St. Karl - St. Leodegar im Hof - St. Maria zu Franziskanern - St. Paul

## Wenn das Wir stirbt

Eine ökumenische Feier nimmt sich der Themen Abschied, Trennung und Scheidung an. [Seite 3](#)

## Von Gläubigen lernen

Kommentar zu den Schweizer Ergebnissen der kirchlichen Ehe- und Partnerschaftsumfrage. [Seite 4](#)

## Mehr oder weniger christlich

Unternehmen mit christlichen Wurzeln gehen unterschiedlich mit diesem Erbe um. [Seite 5](#)



Religionslehrerin Bernadette Papaux und Diakon Paul Hugentobler mit Chantal, Laura, Valentin und Andre.

Foto: Blanca Steinmann, Fastenopfer/Rosenaktion 2013

## Sie danken es Ihnen

Lisa Baumfeld (1877–1897) drückte ihre Liebe zur Rose mit folgenden Worten aus:  
*«Es drängt mein Selbst,  
das blütenlose,  
voll Sehnsucht ewig  
nach der Rose,  
die schlank  
in blonde Lüfte taucht,  
und tiefe,  
süsse Freude haucht!»*

### 29. März – Rosenverkauf

Seit 2005 bringt uns Migros mit ihren Rosen eine Frühjahrsfreude ins Haus! Sie sponsert jährlich 160000 Max-Havelaar-Rosen. Jugendliche, Politikerinnen und Politiker, Pfarreiräte und viele andere Freiwillige aus der ganzen Schweiz sind bereit, diese Rosen in den Quartieren zu ver-

kaufen. Am Samstag, 29. März ist es so weit. Zu einem Stückpreis von fünf Franken wandern die Rosen in unsere Wohnungen. Sie haben einen weiten Weg hinter sich. In Tansania gibt es eine grosse Max-Havelaar-Rosenfarm. Bei der Produktion wird auf Nachhaltigkeit geschaut. Die Arbeiterinnen und Arbeiter haben einen vorbildlichen Gesundheitsschutz. Zudem erhalten sie einen fairen Lohn. Mit dem Kauf von 160000 Rosen wirkt die Migros mit, eine ganze Region in Tansania zu unterstützen. Mit dem Erlös der verkauften Rosen wiederum unterstützen «Fastenopfer», «Brot für alle» und «Partner sein» weitere wichtige Entwicklungsprojekte im Süden. Kaufen Sie solche Rosen! Sie werden bei uns in den Pfarreien St. Anton · St. Michael

vom Pfarreirat, im MaiHof und St. Paul von Schülerinnen und Schülern angeboten. Von einer Rosenfreundin habe ich einen guten Tipp erhalten, wie sie sich an Max-Havelaar-Rosen länger freuen kann: Zu Hause nimmt sie ein scharfes Messer und kürzt die Rosentiele mit einem sauberen Schrägschnitt. Sie danken es mit einer längeren Haltbarkeit.  
*Paul Hugentobler*



Paul Hugentobler ist Diakon in St. Paul.

## Wettbewerb

## 3-mal 2 Tickets zu gewinnen



LUCERNE FESTIVAL

Lucerne Festival zu Ostern, 5.–13. April  
Gewinnen Sie 3-mal 2 Tickets für das  
Chorkonzert am Sonntag, 13. April! Teil-  
nahme mit E-Mail bis am 7. April an:  
urban.schwegler@kathluzern.ch.  
Die Gewinner werden persönlich be-  
nachrichtigt und können ihre Tickets an  
der Abendkasse abholen.

## G. Rossini – Petite Messe solennelle



Gioachino Rossini, 1792–1868.

pd. So spritzig, ja witzig kann ein Hoch-  
amt klingen: Mit seiner «kleinen feier-  
lichen Messe» schuf Gioachino Rossini  
eine ebenso einzigartige wie hinreis-  
sende Mischung aus strengem Kontra-  
punkt, schmelzendem Opernmelos und  
geschmetterten Marschliedern. Ein  
unkonventionelles Meisterwerk für Chor,  
Solisten, zwei Klaviere und Harmonium!  
*Sonntag, 13. April, 11.00, KKL Luzern,  
Konzertsaal*

*Chor des Bayerischen Rundfunks; Ho-  
ward Arman, Dirigent; Yaara Tal und An-  
dreas Groethuysen Klavier; Regula Müh-  
lemann Sopran; Marianna Pizzolato, Alt;  
Dominik Wortig, Tenor; Mika Kares, Bass*



Der Chor des Bayerischen Rundfunks  
singt unter der Leitung von Howard  
Arman die «Petite Messe solennelle»  
von Gioachino Rossini.

Ausblick – Vortragsreihe

## Lucerne Festival im Sommer

15. August bis 14. September

Vortragsreihe «Seelenlandschaften aus  
musikalischer und theologischer Sicht».  
In Zusammenarbeit mit der Katholischen  
Kirche Stadt Luzern.

# Die Botschaft weitertragen

Am 28. März werden fünf Schülerinnen und drei Schüler der Heilpädagogischen Schule Luzern gefirmt oder konfirmiert. Im ökumenischen Religionsunterricht zur Vorbereitung auf dieses Fest haben sie sich unter anderem mit der Person des heiligen Franziskus von Assisi auseinandergesetzt.

Im ökumenischen Religions-  
unterricht an der Heilpädago-  
gischen Schule Luzern haben  
die Jugendlichen über all die  
Jahre viele Geschichten von  
Gott und Jesus gehört und sich  
davon berühren lassen. Im  
letzten Semester beschäftigten  
sie sich mit dem heiligen Fran-  
ziskus. Die Person von Franz  
von Assisi beeindruckte sie  
besonders, weil er auf all den  
Reichtum verzichtete und sein  
Leben in den Dienst von Jesus  
stellte.

Diese Geschichte führte die  
Jugendlichen und die Begleit-  
personen auch zum Firm- und  
Konfirmationsmotto. Es lau-  
tet: «Die Botschaft Gottes wei-  
tertragen». Um selbst Träger  
oder Trägerin dieser Botschaft  
zu sein, möchten sich diese Ju-  
gendlichen konfirmieren oder  
firmen lassen. Sie möchten  
sich bestärken lassen und mit  
dem Segen Gottes auch den  
Schritt in einen neuen Lebens-  
abschnitt wagen.

## Ein schönes Kleid für das Fest

Die Schülerinnen und Schüler  
und ihre Religionslehrerin ste-  
cken schon mitten in den Vor-  
bereitungen für das grosse  
Fest. Die Jugendlichen freuen  
sich riesig darauf. Einige von  
ihnen sollen hier selbst zu Wort  
kommen:

«Ich freue mich, dass die ganze  
Familie dabei sein wird, auch



Im Religionsunterricht wurde  
mit vielfältigen Materialien gearbeitet.



Vorne von links: Adrian, Elena, Andreja, Paula, Roman; hinten von links: Klassen-  
assistentin, Carina, Klassenassistentin, Laura; es fehlt: David. Foto: Sabine Städler

meine Tante und mein Firm-  
gotti aus Italien.» *Elena*

«Ich bin ein wenig aufgeregt.  
Ich freue mich auf die Firmung  
in der Kirche.» *Andreja*

«Ich freue mich, dass auch  
mein Bruder an meiner Kon-  
firmation dabei ist. Ich möchte  
für das Fest ein schönes Kleid  
anziehen.» *Laura*

Auch die Religionslehrerinnen  
Esther Parak und Sabine Städ-  
ler freuen sich gemeinsam mit  
den jungen Menschen und hof-  
fen, dass sie ihnen etwas von  
der Erfahrung der bedin-  
gungslosen Zusage Gottes wei-  
tergeben können:

«Gott sagt Ja zu dir und beglei-  
tet dich auf deinem Weg.

Gott sagt Ja zu dir und stärkt  
dich auf deinem Weg.

Gott sagt Ja zu dir und sein Se-  
gen umgibt dich.»

Die Religionslehrerinnen wün-  
schen den sechs Firmlingen  
und den beiden Konfirman-  
dinnen, dass mit diesem Sak-  
rament oder Ritual diese Zu-  
sage erneut spür- und erlebbar  
wird.

Als junge Erwachsene dürfen  
sie dieses Angebot selbst an-

nehmen und dazu Ja sagen.  
Mit der Geistkraft Gottes kön-  
nen sie selbst zum Segen wer-  
den und so die Botschaft  
Gottes weitertragen.

*Sabine Städler\**

## Konfirmandinnen und Firmlinge

Konfirmiert werden: Laura Eichenberger,  
Dierikon, und Carina Pfyffer, Obernau.

Die Firmung empfangen: Andreja Barros  
Antunes, Emmenbrücke; Paula Brassler,  
Luzern; Roman Brücker, Meggen; Adrian  
Brunner, Udligenswil; David Mauri, Ebi-  
kon; Elena Paiano, Luzern.

## Öffentlicher Festgottesdienst

Der öffentliche Festgottesdienst findet  
statt am Freitag, 28. März, um 14.00 in  
der reformierten Matthäuskirche, Hertens-  
steinstrasse 30; Eingang hinter dem  
Hotel Schweizerhof.

Der Gottesdienst wird gestaltet von Es-  
ther Parak und Sabine Städler, Religions-  
lehrerinnen; Firmspender Ruedi Heim, Bi-  
schofsvikar; Gregor Gander, Behinder-  
tenseelsorger Kanton Luzern; Carsten  
Görtzen, reformierter Pfarrer, Buchrain.

\* Die Autorin ist Religionslehrerin an der  
Heilpädagogischen Schule Luzern.



## Veranstaltungshinweis

### Wenn Wege sich trennen

Abschied, Trennung und Scheidung: Diesen Themen nimmt sich die ökumenische Feier an, gibt Raum und Zeit, Wut und Klage vor Gott zum Ausdruck zu bringen, und macht Mut, sich mit neuer Kraft dem Leben zuzuwenden. Eingeladen sind Menschen, die eine Trennung erleben oder hinter sich haben, deren Angehörige, Freundinnen und Freunde. Ein erfahrenes Team gestaltet die Ritualfeier: Andreas Baumann, Li Hangartner, Beata Pedrazzini und Jürgen Rotner. *Sonntag, 23. März, 17.00, Kirchensaal Maihof, Weggismattstrasse 9*

### Film zum Thema

Ein Film zur Veranstaltung auf dem Youtube-Kanal der Katholischen Kirche Stadt Luzern: «Wenn Wege sich trennen»; [www.youtube.com/kathluzern](http://www.youtube.com/kathluzern)

## In Kürze

### Sieber gewinnt Volksmusikpreis



Stiftsorganist Wolfgang Sieber gewinnt den «Goldenen Violinschlüssel 2014».

tl. Hof- und Stiftsorganist Wolfgang Sieber wird mit dem «Goldenen Violinschlüssel 2014», der höchsten Auszeichnung auf dem Gebiet der Volksmusik, ausgezeichnet. «Mit Wolfgang Sieber wird 2014 eine Persönlichkeit mit dem «Goldenen Violinschlüssel» geehrt, die sich mit ihrer offenen, persönlichen wie auch musikalischen Art intensiv für eine vielseitige Schweizer Folklore engagiert und bei ihren Orgelkonzerten regelmässig volkstümliche Titel präsentiert», heisst es in der Mitteilung des Vereins Goldener Violinschlüssel, der den Preis seit 1979 an Persönlichkeiten vergibt, die sich um die Volksmusik verdient gemacht haben. Auch habe sich Wolfgang Sieber mit volksmusikalischen Kompositionen einen Namen gemacht und viele Brücken zwischen Volksmusik und Liturgie geschlagen.

Offizielle Preisverleihung ist am Samstag, 18. Oktober in der Hofkirche

# Wenn das Wir stirbt

us. Eine ökumenische Feier geht die Themen Partnerschaft und Ehe von einer ungewohnten Seite her an, nämlich von deren Ende. Die Ritualfeier soll helfen, mit Trennungserfahrungen heilsam umzugehen. Im Interview legt der Theologe Jürgen Rotner dar, wo die katholische Ehelehre Paare überfordert. Zudem skizziert er Elemente einer menschenfreundlicheren Partnerschaftstheologie.

**Pfarrreiblatt: Die Feier im Kirchensaal Maihof gibt Menschen in Trennungssituationen Raum. Auf dem Hintergrund der kirchlichen Umfrage zu Ehe und Familie ist das hochaktuell. Was erwarten Sie persönlich von der Pastoralumfrage?**

**Jürgen Rotner:** Ich finde es grossartig, dass Papst Franziskus sich dafür interessiert, wie die Menschen heute über Ehe und Familie denken. Ich hoffe, dass die Kirche die Stimmen hört und eine Praxis entwickelt, die auf die Lebensrealitäten der Menschen heilsam eingeht.

**Halten Sie denn die bisherige kirchliche Ehelehre für realitätsfremd?**

Offenbar zeigen die Ergebnisse der Umfrage, dass die offizielle Lehre der Kirche und die Einstellung vieler Gläubiger weit auseinanderklaffen. Die hohen Ansprüche der Kirche an Ehe und Partnerschaft sind keine hilfreiche Antwort mehr auf die alltäglichen Beziehungserfahrungen der Menschen.

**Welche Erfahrungen meinen Sie?**

Viele Menschen erwarten von einer Beziehung die Erfüllung des persönlichen Glücks. Mit diesem Anspruch überfordern sie häufig sich und den Partner. Das lässt die Verbindung erstarren – oder sie zerbricht ganz. Die kirchliche Sexual- und Ehemoral leistet der Überforderung noch Vorschub. Gemäss kirchlicher Lehre bilden Mann und Frau die unaufhörliche Treue Gottes zu seinem Volk ab. Eine Trennung darf es nicht geben. So schön der Grundgedanke klingt: Er erzeugt leider auch Druck und Leid.



Wenn die Wege zweier Menschen sich getrennt haben, ist es ratsam, wieder zur eigenen Ganzheit zu finden. Foto: Peter Weidemann, Pfarrbriefservice

**Könnte die Kirche etwas vom Druck auf die Eheleute wegnehmen?**

Ja, indem sie jene, die am Eheideal scheitern, nicht durch Ausschluss von der Sakramentengemeinschaft stigmatisiert. Und weiter, wenn sie für ein menschenfreundliches Beziehungsverständnis einsteht.

**Wie könnte eine zeitgemässe Ehe- und Beziehungstheologie aussehen?**

In einer Partnerschaft sind immer drei im Spiel. Ich spreche hier nicht von Gott; die göttliche Dimension ist sowieso immer dabei. Es braucht diese drei: das Ich, das Du und das Wir. Wird auch nur ein Element vernachlässigt, kann das für die Beziehung tödlich sein. Es schadet, die Partnerin oder den Partner für die Erfüllung der eigenen Bedürfnisse verantwortlich zu machen, aber ebenso, sich für den anderen aufzuopfern oder der Paarharmonie alles unterzuordnen. Treue heisst für mich, miteinander die Balance zwischen Ich, Du und Wir unablässig neu zu üben.

**Und wenn es nicht gelingt, das Gleichgewicht zu finden?**

Die Balance zwischen Ich, Du und Wir kann so sehr in Schiefelage geraten, dass das Wir unheilbar Schaden nimmt. Die Unauflöslichkeit der Ehe hat nach katholischem Verständnis eine Grenze: den Tod. Hier gefällt mir die orthodoxe Tradition, wonach in einer Ehe nicht nur Ich oder Du, sondern auch das Wir sterben kann. Wird dies festgestellt, dann kann sich ein Paar trennen. Nach einer Zeit der Busse ist eine kirchliche Heirat wieder möglich. Es dient dem Leben, wenn Totes aufgegeben und Wahrhaftigkeit gelebt wird.

**Wie kann eine Ritualfeier zum Thema Trennung konkret helfen?**

In der Feier ermutigen wir die Teilnehmenden, sich ihre Gefühle wie Trauer, Schmerz, Wut – oder was immer da ist – zu erlauben und sie auszudrücken. Fühlen zu dürfen, befreit: aus den Verstrickungen vergangener Geschichten, vom Zwang, sich selbst oder andere beschuldigen zu müssen. Ein neuer Weg öffnet sich: sich zu entspannen in das, was ist, und in eine tiefere Verbundenheit zum Leben überhaupt.

## In Kürze

## Mehr Verantwortung für Frauen



**Laut Kasper sollen Frauen vermehrt die kirchliche Karrieretreppe hochsteigen.**

kipa. Der emeritierte Kurienkardinal Walter Kasper plädiert für mehr Frauen in den Leitungssämtern der römischen Kurie. Es sei «absurd», dass Frauen an der Kirchengspitze derart unterrepräsentiert seien, sagte Kasper Anfang März der italienischen Zeitung «Avvenire». Schliesslich seien die Hälfte der Laien und 80 Prozent aller Ordensmitglieder weiblich. Denkbar sei etwa, das Amt des Untersekretärs in gewissen Kongregationen an Frauen zu vergeben. Auch unter den Theologen der Glaubenskongregation fehlten Frauen bisher, obwohl an den Universitäten zahlreiche Theologinnen lehrten. Ebenso plädiert Kasper dafür, dass sie in den Päpstlichen Räten sowie an den Kirchengerichten mehr Verantwortung erhalten. Frauen sind Kasper zufolge in allen Positionen denkbar, die nicht das Weiheamt erfordern.

## Papst: Briefwechsel mit Peking

kipa. Papst Franziskus hat dem chinesischen Präsidenten Xi Jinping zu dessen Wahl im März 2013 gratuliert, und dieser habe ihm geantwortet. «Es bestehen Verbindungen» zwischen dem Vatikan und der Volksrepublik, betonte Franziskus Anfang März. Der Papst wies damit gegenteilige Behauptungen zurück. «Es ist ein grosses Volk, das ich gern habe» und dem die Kirche sich nahe fühle. Zwischen dem Vatikan und Peking bestehen keine diplomatischen Beziehungen. Papst Benedikt XVI. hatte im Juni 2007 in einem Offenen Brief an die Katholiken in China zu einem neuen Dialog mit der dortigen Kirche, aber auch mit den offiziellen Stellen eingeladen. Eine klare Reaktion von Regierungsseite ist bislang nicht erkennbar.



**Papst Franziskus.**

## Was die Gläubigen die Kirche lehren

Die Ergebnisse der Umfrage zur Partnerschafts-, Ehe- und Familienpastoral in der Schweiz zeigen eine tiefe Kluft. Als unzeitgemäss, unglaubwürdig und wenig hilfreich beurteilen selbst kirchennahe Katholikinnen die kirchliche Lehre. Notwendiges Umdenken birgt auch eine grosse Chance. Ein Kommentar.

Vermutlich brennt Papst Franziskus die Krise der kirchlichen Lehre zu den wiederverheirateten Geschiedenen, zum Zusammenleben vor der Ehe und zu gleichgeschlechtlichen Paaren unter den Nägeln, sonst hätte er dafür keine ausserordentliche (!) Synode einberufen. Offenbar kann die Entfremdung der von der Kirchenleitung getragenen kirchlichen Lehre und der kirchlichen Praxis der Gläubigen nicht länger verdrängt werden. Wenn eine Lehre praktisch flächendeckend abgelehnt wird, gehört sie auf den Prüfstand. Das wissen viele Seelsorgende und manche Bischöfe im Grunde schon lange. Entsprechend erleben sie die von Papst Franziskus weltweit angestossene Umfrage als befreiend.

## Offenheit für das Religiöse

Die Teilnehmer der Umfrage äussern klar eine grundsätzliche Offenheit für das Religiöse im Beziehungs- und Familienleben. Darin liegt die Chance für die Kirchenleitung. Sie muss begreifen, dass Hirten ohne ihre Herde ins Leere laufen. Sie muss lernen, dass sie die kirchliche Botschaft mit kritischen und selbstbewussten Gläubigen teilen muss. Sie muss den Glaubenssinn mündiger Gläubiger als Quelle der Erkenntnis und Wahrheit zur Geltung bringen. Zwar stellt die Umfrage keine demokratische Abstimmung dar, aber sie eröffnet den Dialog von Gläubigen und Kirchenleitung zu Fragen der Lehre und der Seelsorge. Dieser Dialog muss auf Augenhöhe geführt werden. Zurecht äusserte der Basler Weihbischof Denis Theurillat am



**Der Vorsitzende der Schweizer Bischofskonferenz, Markus Büchel: «Die Lehre der Kirche ist ein Mittel. Sie ist nicht das Ziel. Das Ziel ist ein erfülltes Leben für alle Menschen.»** Foto: Schweizerische Bischofskonferenz

Rand der Pressekonferenz in Bern die Hoffnung, dass die an der Synode Beteiligten die Stimmen der Menschen mitbringen.

## Barmherzigkeit genügt nicht

Die Erwartungen an diese Synode sind hoch. Ein etwas netterer pastoraler Umgang mit den wiederverheirateten Geschiedenen als Ergebnis, ein etwas barmherzigerer Spielraum für die Seelsorgenden vor Ort ohne deutliche Änderungen der Lehre werden nicht genügen und keine neue Glaubwürdigkeit schaffen. Dabei muss nicht alles über Bord geworfen werden. Es gibt grundlegende Ideale wie die auf Dauer angelegte Partnerschaft, welche die Menschen von sich aus anstreben. Hier bräuchte die Kirche im Grunde nur zu begleiten und zu unterstützen. Oder dass Sexualität und Liebe Hand in Hand gehen sollen, würden viele Menschen als wertvoll bejahen. Aber erst einmal gilt es zu hören, was die Gläubigen die Kirche lehren wollen. Familien-, Ehe- und

Beziehungspastoral könnte sich als ein hervorragendes Feld erweisen, wo die Bischöfe «gelegentlich hinter ihrem Volk hergehen müssen», weil dieses genügend Glaubenssinn besitze, um neue Wege zu gehen, wie Papst Franziskus in seinem Lehrschreiben «Evangeli Gaudium» bekannt hat.

*Andreas Wissmiller*

## Ergebnisse in der Schweiz

aw. Die Umfrage zur Partnerschafts-, Ehe- und Familienpastoral bei den Gläubigen weltweit dient der Vorbereitung auf eine ausserordentliche Bischofsynode in Rom, die Papst Franziskus für den 5. bis 19. Oktober einberufen hat. An einer Pressekonferenz im Februar stellte die Schweizer Bischofskonferenz die Ergebnisse der Umfrage in der Schweiz vor:

Das Zusammenleben vor der Ehe wird von den Gläubigen ausdrücklich gewünscht, die Nichtzulassung wiederverheirateter Geschiedener zu den Sakramenten klar als falsch abgelehnt. Vielmehr sollte die Kirche deren neue Partnerschaften anerkennen. Die Segnung gleichgeschlechtlicher Paare findet wachsende Zustimmung.



# Mehr oder weniger christlich

Kolping, CSS Versicherung, Victorinox, Raiffeisen, Läderach und Weltbild haben eines gemeinsam: Sie haben oder hatten einen christlichen Hintergrund. Während die einen lieber nicht damit in Verbindung gebracht werden wollen, sehen die anderen darin einen ihrer Erfolgsfaktoren.

Auf ihre christlichen Wurzeln angesprochen, teilt die CSS Versicherung in einer ersten Antwort mit, man wolle sich zu dieser Frage nicht äussern, da man «partei- und religionsunabhängig» sei. Ein paar Tage später richtet die Pressestelle aus, dass man auf Werte wie das «Prinzip der Solidarität und Gerechtigkeit» setze – aber eben «unabhängig von christlichen Grundwerten». Die CSS stehe selbstverständlich zu ihren Wurzeln, wurde sie doch 1899 als Selbsthilfeorganisation und als Antwort auf die Enzyklika «Rerum Novarum» von Papst Leo XIII. vom katholischen Arbeiterverein in St. Gallen gegründet. Man sei aber als «einer der grössten Krankenversicherer, der das ganze Spektrum der Bevölkerung umfasst», von Säkularisierung und Privatisierung der Religion «natürlich nicht ausgenommen».

## Christliche Werte sind wichtig

Ob CSS, Kolping Krankenkasse AG oder Raiffeisen Schweiz: Der Mehrheit der angefragten Firmen mit christlichen Wurzeln ist eine gewisse Irritation über die Fragestellung anzumerken. Man kommuniziert zwar gerne Werte wie Loyalität und Solidarität. Diese Tugenden jedoch explizit mit dem Christentum in Verbindung bringen will man nicht.

Es gibt allerdings auch Unternehmen, die sich christliche Werte gross auf ihre Fahnen schreiben – und sie gerne und explizit kundtun. «Jede Verwaltungsratssitzung steht unter dem Motto eines Bibelzitats», sagt Ralph Siegl, Geschäftsführer der Confiseur Läderach AG, einem Familienbetrieb

mit rund 500 Angestellten mit Hauptsitz in Ennenda im Kanton Glarus. Der Patron Jürg Läderach gehe vor wichtigen Geschäftsentscheidungen auch mal in den Wald und bete, bis er eine Antwort hat. In einem Markenbuch sind die Leitlinien des Unternehmens festgehalten: Ehrlichkeit, Freundlichkeit, Zuverlässigkeit, der Mensch im Zentrum. «Dinge, die eigentlich selbstverständlich sind, wenn man langfristig Erfolg haben will», so Siegl. Man schätze den Menschen eben als Menschen, aus dem christlichen Gedanken der Nächstenliebe heraus. Ob Religion gerade Trend sei oder nicht, das sei dafür nicht relevant. «Natürlich ist gelebtes Christentum in der modernen, aufgeklärten Gesellschaft stigmatisiert – wie Glaubensfragen ganz generell», so Siegl, der sich selbst als nicht-religiös bezeichnet. Glaube sei einfach nicht sexy. Da sei es klar, dass die meisten Unternehmen sich bei dieser Frage zurückhielten. «Man will sich nicht auf die Äste hinauslassen.»

## Leben und Arbeit im Einklang

In Ibach im Kanton Schwyz, wo die Firma Victorinox 900 Mitarbeiter beschäftigt, ist die Kirche Anfang Jahr immer rappellvoll. Zum Jahresanfang wird Messe gefeiert, und «es kommen auch Andersgläubige», sagt Carl Elsener junior, Urenkel des Gründers der Firma, die für ihr Taschenmesser berühmt geworden ist. Auch Victorinox ist ein Familienunternehmen, auch es hat einen bekennenden Christen als Patron. Dieser hat 90 Prozent der Aktien der Firma in eine Stiftung überführt, sich selber zahlt er ein sechsmal hö-



Ob Chocolatier Läderach, CSS oder Victorinox, alle diese Unternehmen haben christliche Wurzeln. Fotos: Ngoni Chikwenengere, CSS, Victorinox (im Uhrzeigersinn)

heres Salär als seinen Mitarbeitern – halb so viel, wie es die 1:12-Initiative gefordert hätte. «Natürlich sind die marktwirtschaftlichen Interessen wichtig. Im Zentrum stehen aber die Mitarbeiter, Kunden und Produkte», sagt Elsener. Das Zusammenleben im Unternehmen sei geprägt von Respekt, Vertrauen und Dankbarkeit, alles Grundwerte, die man aus dem Christentum erhalten habe. «Die Leute sollen spüren, dass ihre Arbeit geschätzt wird.» Er wolle unternehmerisch das leben, was er auch privat lebe – und dazu gehöre eben auch der Glaube.

## «Alle im gleichen Boot»

Als Firma sei auch Läderach konfessionell und politisch neutral, genauso wie die CSS Versicherung oder die Kolping Krankenkasse, sagt Ralph Siegl. Das bedeute, dass man nicht missioniere. Die christlichen Grundwerte innerhalb des Unternehmens gelten dennoch. «Damit hat unser Fami-

lienunternehmen Erfolg», sagt Siegl. Eine Firma mit breitem Aktionariat beispielsweise sei hingegen abhängig von Managementgenerationen, die je nachdem in unterschiedliche Richtungen ziehen – je nachdem, welche Grundwerte die Führungsetage pflegt. «Das kann die Leitlinien verwässern», so Siegl. Persönliche Stilfragen würden mancherorts wichtiger als Inhalte. Carl Elsener von Victorinox sieht das ähnlich: «Alle sind am Ende im gleichen Boot.» Man arbeite in seinem Unternehmen nicht für anonyme Aktionäre.

Am Ende ist es auch eine Frage der Struktur eines Unternehmens, ob es seine Leitlinien als christlich bezeichnet oder nicht. «Eine Familie hat ihren eigenen Stil. An dem lässt sich nicht rütteln», sagt Ralph Siegl. Eine Person, die eine Firma mit ihrem Namen verkörpert, ist am Ende auch bloss ein Mensch. Einer, der glaubt – oder einer, der nicht glaubt.

Anna Miller

## Gottesdienste

### Samstag, 22. März

18.00 Eucharistiefeier Kirche St. Anton  
Orgel: Fred Gassmann

### Sonntag, 23. März

9.00 Eucharistiefeier Kirche St. Michael  
10.30 Eucharistiefeier Kirche St. Anton  
Gestaltung: Dominika Notter / Reto Kaufmann; Orgel: Beat Heimgartner  
Kollekte: SOS-Dienst

### Mittwoch, 26. März

9.00 Frauengottesdienst Unterkirche St. Michael, Thema: «Seligpreisung»  
Gestaltung: Annelise Steffen  
Anschließend Frühstück im Pfarreiheim

### Samstag, 29. März

18.00 Eucharistiefeier Kirche St. Anton  
Musikalische Gestaltung:  
Chor St. Anton · St. Michael

### Sonntag, 30. März

9.00 Eucharistiefeier Kirche St. Michael  
10.30 Eucharistiefeier Kirche St. Anton  
Gestaltung: Burghard Förster  
Orgel: Fritz Felix

Kollekte: traversa – Netzwerk für Menschen mit einer psychischen Erkrankung

### Mittwoch, 2. April

9.00 Eucharistiefeier, Kapelle St. Anton  
Gottesdienst der Frauengemeinschaft mit anschließendem Frühstück

### Werktagsgottesdienste

Freitag, 21./28. März,  
18.00 Eucharistiefeier Kapelle Matthof  
Dienstag, 25. März/1. April,  
9.00 Eucharistiefeier Kapelle Matthof;  
19.00 Eucharistiefeier Unterkirche St. Michael

Mittwoch, 26. März, 9.00 Eucharistiefeier Kapelle St. Anton

### Rosenkranzgebete

Freitags, 17.00, Unterkirche St. Michael

### Stunde der Achtsamkeit

Donnerstags, 19.00 und/oder 19.30,  
Kirche St. Michael

### Unsere Verstorbenen

18. 2. Olga Brandenburg-Maurer, vorher Hirtenhofstrasse 25b; 24. 2. Ludwig Kaufmann, vorher Zumbachweg 10; 2. 3. Louis Müller-Blaser, Höhenweg 10; 4. 3. Maria Schmid-Kohlbrunner; vorher Werkhofstrasse 22; Katharina Marti-Peter, Hirtenhofstrasse 24; 5. 3. Agnes Bünter-Joller, vorher Hirtenhofstrasse 23; 8. 3. Mercedes Kramis-Amigo, Bodenhofterrasse 9

## Sinnenpark Ostergarten

Der Ostergarten bietet die Möglichkeit, sich zu bewegen und bewegen zu lassen vom Passions- und Ostergeschehen.



Szene im Ostergarten: Jesus vor Pilatus. Foto: Florian Flohr

Ein Garten lädt ein zum Arbeiten, Pflanzen und Verweilen, zum Ernten und zum Umgraben. So erging es vielen, die den «Ostergarten» schon erfahren haben. Zahlreiche Hände haben den «Garten» auch dieses Jahr wieder vorbereitet. Er lädt dazu ein, über Figuren, Bilder, szenische Darstellungen und Musik die Ostergeschichte mit Augen, Ohren, Nase, Herz und Geschmackssinn zu erfahren.

### Persönliche Begegnung

Verschiedene Stationen setzen die Geschichte um Jesu Tod und Auferstehung in eindrückliche Bild- und Hörwelten um und ermöglichen so eine persönliche Begegnung mit dem Ostergeschehen. Die einzelnen Stationen sowie der Rahmen werden von Freiwilligen und dem Pfarreiteam gestaltet. Dieses gemeinsame Projekt besuchten 2011 und 2012 Hunderte von Menschen, darunter zahlreiche Schulklassen und Firmgruppen. Berührt und beeindruckt folgten sie dem Stationenweg – allein oder in geführten Gruppen.

### Beizli und Kreativraum

Die Stationen mit den szenischen Darstellungen und der

besonderen Atmosphäre laden ein zum Verweilen, Nachdenken, Hören, Lesen, aber auch zum kreativen Umsetzen der Erfahrungen und zum Austausch im Ostergarten-Beizli. Wir freuen uns auf Sie!

*Freiwillige und Pfarreiteam  
St. Anton · St. Michael*

### Sinnenpark Ostergarten

29. März bis 20. April in St. Anton  
im Pfarreiheim Brüggli, in der Kirche und Kapelle  
Bus 6/7/8 Haltestelle Wartegg

### Freie Besichtigungen

Mittwoch	11.30 bis 16.00
Samstag	11.30 bis 16.00
Sonntag	13.00 bis 16.00
Hoher Donnerstag	21.00 bis 24.00
Karfreitag	11.30 bis 16.00
Karsamstag	11.30 bis 16.00
Ostern	13.00 bis 16.00

### Führungen

Dauer: 1–1½ Stunden	
Mittwoch	10.00/16.00
Samstag	10.00/16.00
Sonntag	circa 11.45/16.00
Karsamstag	10.00/16.00

Bei Führungen und während der Gottesdienste ist keine Besichtigung möglich.

### Weitere Informationen

[www.kathluzern.ch/st.anton-st.michael](http://www.kathluzern.ch/st.anton-st.michael)

## Pfarreiagenda

### Fastensuppe

*Wir laden ein am Freitag, 21. März,  
12.00, Pfarreisaal, St. Anton  
Freitag, 28. März, 12.00, Pfarreiheim  
St. Michael*

### Mittagstisch

*Dienstag, 25. März, 12.15, Pfarreisaal  
St. Anton*

Anmeldung bis Montag, 24. März,  
11.00, Telefon 041 229 91 00 oder  
[st.anton@kathluzern.ch](mailto:st.anton@kathluzern.ch)

### Kreativ-Nachmittag

*Mittwoch, 26. März, 13.30–15.30,  
kleiner Saal, St. Anton*

Zur Jahreszeit wird gebastelt, gesungen, gemalt und gelacht, für Kinder von 4 bis 8 Jahren, 8 Franken mit Zobig, Anmeldung bis 24. März an: 079 359 64 59, [marlis.feer@kathluzern.ch](mailto:marlis.feer@kathluzern.ch)

Frauengemeinschaft St. Anton

### Generalversammlung

*Mittwoch, 26. März, 19.30, Pfarreisaal  
St. Anton*

Das Programm der Frauengemeinschaft wird vorgestellt. Der Vorstand freut sich über zahlreiches Erscheinen.

«160 000 Rosen für mehr Gerechtigkeit»

### Ökumenische Rosenaktion

*Samstag, 29. März, 9.00–13.00*

Zusammen mit der reformierten Kirche Weinbergli verkaufen wir an folgenden Standorten Rosen zugunsten des erwähnten Projektes:

- Manor Supermarkt, Tribschenstrasse
- Einkaufszentrum Schönbühl
- SPAR Supermarkt, Dorfstrasse

Für Ihre Unterstützung danken wir Ihnen!  
*Pfarreirat St. Anton · St. Michael*

Jungwacht/Blauring St. Anton

### Sonntagsbrunch

*Sonntag, 30. März, 10.30–14.00,  
Pfarreisaal St. Anton*

Die JuBla lädt herzlich zum Brunch ein. Anmeldungen bis Donnerstag, 27. März: 041 360 95 81, [jubla-st-anton@gmx.ch](mailto:jubla-st-anton@gmx.ch)

ELKI St. Michael

### Osterhäbli backen

*Freitag, 4. April, 14.00, Bäckerei Müller  
im Maihof*

Anmeldungen bis Freitag, 28. März an: Andrea Emmenegger, 041 360 62 68. Es hat nur wenige Plätze.



## Pfarreiagenda

### Kinderartikelbörse

4./5. April, Pfarreiheim St. Michael

Annahme: Freitag, 4. April, 17.00–20.00

Verkauf: Samstag, 5. April, 9.00–10.30

Es werden angenommen: Saubere, zeitgemässe und gut erhaltene Frühling- und Sommerkleider (Grösse 74–176, S), Sommerschuhe, Sandalen, Wander- und Sportschuhe, Finken, Gummistiefel bis Grösse 40, Sportartikel, Kindervelos, Spielsachen und so weiter.

Die Sachen können vorab zu Hause angeschrieben werden. Unter einer der folgenden Telefonnummern erhalten Sie Ihre persönliche Kundennummer, Preisschilder und eine genaue Anleitung. Falls Sie nicht zum ersten Mal teilnehmen, bitte wieder die gleiche Farbe wählen, ansonsten Farbe frei wählbar! Orange Etiketten: Esther Meier, 041 360 16 33; gelbe Etiketten: Eveline Bonjour, 041 360 59 54; grüne Etiketten: Edith Bollhalder, 041 360 43 56; rote Etiketten: Manuela Burkart, 041 311 14 36. Weitere Infos: [www.elki.populus.ch](http://www.elki.populus.ch)

Vorschau

Wandergruppe St. Paul - St. Michael

### Leichte Frühlingswanderung

Dienstag, 8. April, Treffpunkt 12.20 beim Torbogen Bahnhof

Busabfahrt: 12.36, Linie 24. Wir wandern von Meggen, Gottlieben nach Hermitage, Wanderzeit circa zwei Stunden. Infos: Hansruedi Bachmann, 041 310 68 34

### Regelmässige Angebote

St. Anton

#### A + O: Yoga

Dienstag, 25. März, 9.15, kleiner Saal

#### Pfarrei:

#### Offenes Malen für Erwachsene

Dienstag, 25. März, 13.15–16.15, Malatelier, Anmeldung: 041 229 91 20

#### Pfarrei: Krabbeltreff

Donnerstag, 27. März/3. April, 9.30, kleiner Saal

#### Ehemals KAB: Jassen

Freitag, 28. März, 19.30, kleiner Saal

St. Michael

#### Seniorenjassen

Mittwoch, 2. April 14.00, kleiner Saal  
Bitte Zvieri und Getränk mitbringen

## Pfarreinachrichten

Stechpalmen gesucht

### Palmbaum binden



Haben Sie Grünschnitt wie Stechpalmen (auch ganze Sträucher), Wacholder, Lorbeer, Thuja in Ihrem Garten und möchten diesen der Pfarrei für das Palmbaumbinden zur Verfügung stellen, dann bitten wir Sie, sich mit dem Pfarreisekretariat St. Michael (vormittags) in Verbindung zu setzen.

Das Palmbaumbinden für beide Pfarreien findet am Samstag, 12. April, von 9 bis 11.30 Uhr im Pfarreiheim St. Michael statt.

Weitere Informationen folgen im nächsten Pfarreiblatt.

## Seelsorgliche Begleitung

Wenn Sie ein persönliches Gespräch führen oder die Kommunion zu Hause empfangen wollen, sind wir gerne für Sie da. Melden Sie sich dazu bitte in den Pfarrei-Sekretariaten.

## Kontakte

### Pfarreien St. Anton - St. Michael

St. Anton

Langensandstrasse 5, 6005 Luzern  
Tel. 041 229 91 00, Fax 041 229 91 01

E-Mail: [st.anton@kathluzern.ch](mailto:st.anton@kathluzern.ch)

Sekretariat: MO–FR, 8.30–11.30, 14.30–16.30

St. Michael

Rodteggstrasse 6, 6005 Luzern  
Tel. 041 229 97 00, Fax 041 229 97 01

E-Mail: [st.michael@kathluzern.ch](mailto:st.michael@kathluzern.ch)

Sekretariat: MO–FR, 8.30–11.30

## Jesuitenkirche

### 3. Fastensonntag, 23. März

Predigt: Studierende der Theologischen Fakultät

Kollekte für die Kirchenmusik und für Japan

10.00 Musik: Werke von Francisco Guerrero (1528–1599), Antonio Caldara (1670–1736) und japanische Lieder.

Atsuko Murata (Sopran), Raymond Huguenin Dumittan (Laute), Mutsumi Ueno (Orgel)

15.00 Choralamt mit der Schola Gregoriana Lucernensis unter der Leitung von Bernhard Hangartner

18.00 Fastenvortrag «Frühling in der Kirche». Professor Wolfgang Müller: Aufbruch aus Lateinamerika – das Dokument von Aparecida

#### Donnerstag, 27. März

17.15 Musik: Lake Forest High School Choir, USA (im Anschluss an die Messfeier kleines Konzert)

### 4. Fastensonntag, 30. März

Predigt: Präfekt P. Hansruedi Kleiber SJ  
Kollekte für den Verein SOS-Dienst Luzern

10.00 und 15.00 Musik: Bläserensemble five4brass

18.00 Fastenvortrag «Frühling in der Kirche». Professor Adrian Loretan: Menschenrechte in der Kirche, eine Voraussetzung für den Kirchenfrühling?

## Gottesdienstzeiten

Eucharistiefeiern: Wochentage:

MO, DO 17.15; DI, MI, FR, SA 7.00;  
Sonntag: 7.00, 10.00, 15.00, 17.00;

Beichthören: SO 9.15

## Kontakt

Präfekt: P. Dr. Hansruedi Kleiber SJ

Präfektur: Sonnenbergstrasse 11, 6005 Luzern

Telefon: 041 240 31 33

E-Mail: [hansruedi.kleiber@kathluzern.ch](mailto:hansruedi.kleiber@kathluzern.ch)

Sekretariat (MO- und DO-Nachmittag, DI ganzer Tag):

Anita Haas, Telefon 077 489 05 79

E-Mail: [anita.haas@kathluzern.ch](mailto:anita.haas@kathluzern.ch)

Internet: [www.jesuitenkirche-luzern.ch](http://www.jesuitenkirche-luzern.ch)

Sakristei: Sakristan Markus Hermann, Telefon 079 275 43 18

Hochschuleelsorge: P. Jiří Obruča SJ, [www.unilu.ch/horizonte](http://www.unilu.ch/horizonte)



Blick auf die Jesuitenkirche vom gegenüberliegenden Reussufer. Foto: panoramio.com, baba 49

## Gottesdienste

### 3. Fastensonntag, 23. März

10.30 Kommunionfeier  
Gestaltung: Guido Gassmann  
Orgel: Viktor Aepli  
Musik: Irische Gruppe Inish  
Kollekte: Diözesanes Kirchenopfer

### 4. Fastensonntag, 30. März

10.30 Kommunionfeier, Gedenken für Verstorbene  
Gestaltung: Ingrid Bruderhofer  
Orgel: Beat Heimgartner  
Kollekte: Fastenopferprojekt «Ohne Saat kein Brot»  
19.15 Abendlob im Geiste von Taizé

### Regelmässig in St. Johannes

Gottesdienst am Freitag, 9.00  
Rosenkranz am Mittwoch, 19.00  
Morgenlob am Donnerstag, 8.15–8.45

### In der Schönstattkapelle

Freitags, 14.30–16.30 stille Anbetung

### Bei den Rita-Schwestern

Jeden Dienstag, 7.30 Eucharistiefeier bei den Rita-Schwestern, Seeburgstrasse 35. Jeden letzten Donnerstag im Monat, 16.00 Ritamesse in der Kapelle.

### Tertianum Bellerive

Jeden 4. Freitag im Monat, 10.00 Gottesdienst an der Kreuzbuchstrasse 33b

### Unser Verstorbener

Herbert Lang, 72 Jahre, Oberseeburg 22

### Fastenmahlzeit

Freitag, 4. April, ab 11.45, Würzenbachsaal

Die Frauengemeinschaft, unterstützt von einer Schulklasse, lädt Sie zu einem einfachen Pastagericht ein. Eingeladen sind Jung und Alt. Wir freuen uns, viele Eltern mit ihren Kindern begrüßen zu dürfen.

## Kontakt

Pfarrei St. Johannes  
Schädritstrasse 26, 6006 Luzern  
Tel. 041 229 92 00, Fax 041 229 92 01  
E-Mail: st.johannes@kathluzern.ch  
www.johanneskirche.ch  
www.kathluzern.ch  
Seelsorgeteam: Alois Metz, Gemeindeleiter; Ingrid Bruderhofer, Theologin; Guido Gassmann, Theologe

## 30 Jahre Beni Bazzani

Seit 30 Jahren leitet Beni Bazzani mit viel Engagement und Herzblut den Johannes-Chor. Ihre Freude an der Chormusik beflügelt und begeistert die Chormitglieder.



Leitet den Johannes-Chor seit drei Jahrzehnten: Beni Bazzani. Foto: Hans Egli

### Wie bist du zur Kirchenmusik gekommen?

Verschiedene Vorbilder haben bei mir die Faszination für die Kirchenmusik und das Dirigieren entfacht. Dirigieren ist meine Leidenschaft. Ich kann mit kleinsten Gesten meiner Hände die Singenden leiten, aber auch Gefühle und Freude übermitteln und die Klang- und Farbnuancen des Chores beeinflussen. Das ist spannend und faszinierend.

### Was sind die Glanzpunkte der 30 Jahre?

Unser erstes Kirchenkonzert 1990 mit der Paukenmesse von Josef Haydn war für den Chor und mich ein Meilenstein. Im gleichen Jahr fand zum 20-Jahr-Chorjubiläum das erste weltliche Konzert zum Thema «Wasser ist Leben» statt. Glanzpunkte sind für mich aber auch die Mauagottesdienste, die Mitwirkung an Allerheiligen und die speziellen Themengottesdienste.

### Wie hat sich der Chor entwickelt?

Ich traf vor 30 Jahren einen kleineren, aber guten Chor an. Mir lag daran, Freude am Gesang zu vermitteln. Singen kommt vom Herzen. Ich wollte

die Leute fördern, Stimmen entwickeln, aber immer auch die Chorgemeinschaft pflegen. Der Chor ist gewachsen und wurde über die Pfarreigrenzen hinaus wahrgenommen.

### Hat die Entwicklung in der Kirche auch Spuren beim Chor hinterlassen?

In der Kirche und in der Kirchenmusik hat sich viel verändert. Die Johannes-Pfarrei und ihre Seelsorgenden waren für neue Formen offen. Sie schätzten es, dass der Chor die Entwicklung mitgetragen hat. Vor der Überalterung ist kein Chor gefeiert. Bis anhin konnte im Würzenbach durch ein aufgeschlossenes Pfarreiteam und die Vielseitigkeit unseres Chores der Trend etwas gestoppt werden. Mein Erfolgsrezept, der Gemeinschaft einen grossen Wert beizumessen, ist angekommen. Der Johannes-Chor ist fit und zwäg!

### Was wünschst du dir zum Jubiläum?

Ein Kirchenkonzert! «Viva Vivaldi» – so soll es heissen und findet am Samstag, 14. Juni statt. Ich freue mich, wenn die Kirche voll ist.

Interview von Hans Egli,  
Chormitglied

## Pfarreiagenda

Würzenbach-Bühne

### Filmmusik

Samstag, 22. März, 19.30, Unterkirche  
Beat Heimgartner (Flügel) und Luciano Poli (Panflöte) spielen Filmmusik. Von Star Wars, Lovestory, Singing in the Rain bis Schiwago. Türöffnung: 19.00, Eintritt frei, Kollekte, Reservationen per SMS an: 077 494 69 02

Club junger Familien

### Frühlingsbörse

28./29. März, Würzenbachsaal  
Annahme: Freitag, 28. März, 19.00–20.30; Verkauf: Samstag, 29. März, 9.30–11.30

Kinder- und Jugendkleider für Frühling und Sommer, Spielsachen, Kinderfahrzeuge und Babyartikel. Es besteht die Möglichkeit, die Ware vorher zu Hause anzuschreiben. Bitte tragen Sie sich hierfür im Doodle auf unserer Homepage ein: [www.club-junger-familien.ch/](http://www.club-junger-familien.ch/) Frühlingsbörse

Frauengemeinschaft

### Kurs Serviettentechnik

Dienstag, 8. April, 14.00 oder 19.00 im Raum Seeburg/Gerlisberg, UG Pfarreiheim  
Wir gestalten Ostertisch- oder Menükarten. Das Kursgeld beträgt 20 Franken plus Materialkosten. Bitte eine Schürze und eine Schere mitnehmen. Anmeldung bis Dienstag, 1. April an Trudy Frei, 079 690 28 05

### Neu im Sekretariat

Ich heisse Monika Schenk und wohne mit meinem Mann und unseren drei Töchtern im Büttenquartier. Gerne bin ich in Bewegung. Deshalb



turne ich im Damenturnverein Meggen, und man trifft mich oft zu Fuss oder mit dem Velo an. Als Ausgleich lese ich ein Buch oder stricke. Auch habe ich sehr gerne Menschen jeden Alters um mich, weshalb ich bei «Aktiv im Alter» und dem FrauenKreis dabei bin, Kinder hüte oder Tageskinder betreue. Auch Besuch ist bei uns immer willkommen: Kochen für viele hungrige Mäuler, ein gut besetzter Tisch und spannende Diskussionen bereiten mir viel Freude. Ich freue mich sehr, in «meinem» Quartier arbeiten zu dürfen.



## Gottesdienste

### 3. Fastensonntag, 23. März

*Afrikasonntag – Generationentisch*  
10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier für Kinder und Erwachsene sowie alle Interessierten

Gestaltung: Katechetinnen und Franz Zemp

Musik: Markus Weber (Orgel), Stefan Schrag (Perkussion)

Kollekte: Fastenopferprojekte Südafrika  
Anschliessend Ateliers und Mittagessen

### Freitag, 28. März

10.00 Altersheim Landgut Unterlöchli

16.00 Betagtenzentrum Rosenberg

Gottesdienst mit Kommunionfeier

### Samstag, 29. März

*Rosenaktion*

Schüler und Schülerinnen verkaufen ab 9.30 am Schlossberg Rosen und Tee für das Fastenopfer.

### 4. Fastensonntag, 30. März

*Kein Gottesdienst in St. Josef*

10.00 Kirche St. Karl, Gottesdienst mit Eucharistiefeier

Predigt: Franz Zemp

### Mittwoch, 2. April

9.00 Kapelle, Frauengottesdienst

### Freitag, 4. April

10.00 Altersheim Landgut Unterlöchli

16.00 Betagtenzentrum Rosenberg

Gottesdienst mit Kommunionfeier

## Kontakt

Der MaiHof – Pfarrei St. Josef  
Weggismattstrasse 9, 6004 Luzern  
Tel. 041 229 93 00, Fax 041 229 93 01  
E-Mail: [st.josef@kathluzern.ch](mailto:st.josef@kathluzern.ch)  
[www.dermaihof.ch](http://www.dermaihof.ch)  
Sekretariat: Montag bis Freitag,  
8.30–12.00 und 14.00–17.00  
Freitagnachmittag geschlossen  
Pfarreileiter: Franz Zemp, 041 229 93 10  
Verantwortliche Religionsunterricht:  
Angelika Steiner, 041 229 93 14  
Pfarreimitarbeiterin:  
Beata Pedrazzini, 041 420 25 78  
Sozialberatung:  
Brigitta Loosli, 041 229 93 20  
Betagtenheimseelsorgerin:  
Claudia Jaun, 041 229 93 11  
Zentrumsleiter:  
Pascal Müller, 041 229 93 73  
Hauswartung:  
Günter Dresselhaus, 041 229 93 74  
Hilda Lötscher, 041 229 93 75

# Der Generationentisch

Am Sonntag, 23. März begegnen sich im Gottesdienst Jung und Alt und pflanzen Sträucher für die nächste Generation.



Am «Afrika-Sonntag» sind Menschen jeden Alters eingeladen, um gemeinsam zu feiern, spielen, werken und essen. Foto: Fastenopfer

Von Generation zu Generation schenken wir eines weiter: Leben. Doch das Leben braucht eine Zukunft, und die liegt in unseren Händen. Noch nie in der Geschichte wurde so eindringlich auf die Verschwendung und die Verschmutzung der Erde hingewiesen wie heute. Der WWF stellt sogar einen Rechner ins Internet, auf dem alle ihren Lebensstandard eingeben können. Daraus ergibt sich am Schluss, wie viele Erden es geben müsste, wenn alle Menschen den eingegebenen Lebensstandard hätten.

### Verantwortung für die Erde

Wir haben zum Leben und zum Überleben unsere Erde, die Nahrung hervorbringt, Rohstoffe hergibt, uns Kraft schenkt und die vielfältigen Naturlandschaften verkörpert. Diese Erde gehört uns nicht heute und auch nicht morgen, sie gehört der nächsten Generation, die auch davon leben und sie lieben will.

### Gespräch zwischen Generationen

Wir wollen über diese Generationengerechtigkeit «palavern», das heisst ins Gespräch kommen. Wir, das sind Familien, Kinder, Tanten, Grosseltern, Eltern, Frauen und

Männer. Gemeinsam setzen wir ein Zeichen für die nächste Generation und pflanzen einen kleinen Beerengarten im MaiHof mit dem Bewusstsein, dass wir für die Erde Sorge tragen wollen. Dies geschieht an unserem traditionellen Afrika-sonntag am 23. März.

### Gottesdienst und Ateliers

Wir laden alle Generationen im Quartier ein, mit uns zu feiern und in den Ateliers verschiedene Erfahrungen von Kreativität und Sorgfalt zu machen. Zudem sollen Gross und Klein auch miteinander essen und über Generationen hinweg ins Gespräch kommen. Wir freuen uns, wenn Sie über diesen Tag hinaus den Gedanken der Verantwortung bewusst leben und über mögliche Lösungen nachdenken. Zudem laden wir Sie ein, an der Rosenaktion vom 29. März bei uns eine Rose oder Tee zu kaufen.

*Katechese-Team  
Der MaiHof – Pfarrei St. Josef*

### Programm Afrikasonntag

10.00 Gottesdienst  
11.00 Atelierbetrieb: Stoffdrucken (Kartoffelstempel), afrikanische Spiele, Schmuck herstellen  
12.00 Mittagessen  
ab 14.00 Film, Raum der Stille, Kapelle

## Pfarreiagenda

### Neu im MaiHof

Selbsthilfe Luzern, Obwalden, Nidwalden ist eine Drehscheibe für über 90 Selbsthilfegruppen in der Region Luzern, Ob- und Nidwalden. Die Fachstelle, die im alten Pfarrhaus ihre Räumlichkeiten bezieht, berät Menschen, die eine Selbsthilfegruppe suchen oder gründen wollen, vermittelt Kontaktadressen und begleitet bestehende Selbsthilfegruppen. Die Gruppen agieren unabhängig und organisieren sich selbst – in der Regel ohne Leitung einer Fachperson. Betroffene haben so die Möglichkeit, schwierige Lebenssituationen besser zu bewältigen und sich gegenseitig zu unterstützen. Weitere Informationen: Selbsthilfe Luzern, Obwalden, Nidwalden, Der MaiHof, Weggismattstrasse 9a, 6004 Luzern, 041 210 24 44, [www.selbsthilfeluzern.ch](http://www.selbsthilfeluzern.ch)

aktive familien maihof

### Flohmarkt

Samstag, 29. März, 9.30

Infos: [www.aktive-familien-maihof.ch](http://www.aktive-familien-maihof.ch)

Seniorinnen und Senioren

### Mittagstreff

Mittwoch, 2. April, 11.30, Café Cherry

Kontakt: Marlis Kottmann, 041 420 51 43

Wandern der Frauen

### Kapellenweg Ruswil

Donnerstag, 3. April

Wir besuchen die Kapellen Esch, St. Ulrich und St. Ottilien und kommen über Unter-Rot (prächtiges Bauernhaus) nach Buttisholz, Kaffeehalt. Treffpunkt: 10.50 Rottalerbus 61 (Abfahrt 11.01). Billett: Luzern – Ruswil und Buttisholz – Luzern. Mitnehmen: «Eingeklemmtes», Stöcke. Helen Merki-Deicher, 041 420 02 58

aktive familien maihof

### Bastelnachmittag

Samstag, 5. April, 14.00

Infos: [www.aktive-familien-maihof.ch](http://www.aktive-familien-maihof.ch)

Seniorinnen und Senioren

### Einstimmung auf die Karwoche

Mittwoch, 9. April, 14.15, Taufkapelle

Brigitte Waldis und Franz Zemp stimmen uns mit Erklärungen zum Deckengemälde und besinnlichen Gedanken auf die Karwoche ein. Anschliessend gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen. Wir freuen uns auf euer Kommen!

*Marlis Kottmann*

## Gottesdienste

### 3. Fastensonntag, 23. März

10.00 Wort-Kommunion-Feier mit Vorstellung des Fastenopferprojektes  
Gestaltung: Eugénie Lang  
Musik: Udo Zimmermann, Orgel  
Kollekte: Fastenopfer

### 4. Fastensonntag, 30. März

10.00 Eucharistiefeier  
Gestaltung: Franz Zemp  
Zelebrant: Markus Isenegger  
Musik: Udo Zimmermann, Orgel  
Kollekte: Benachteiligte der Pfarrei  
Karlitreff geöffnet

### Mittwoch, 2. April

9.00 Gemeinschaftsmesse der Frauen sowie Seniorinnen und Senioren mit musikalischer Begleitung  
Gestaltung: Marco Riedweg  
Predigtreihe zu den Frauenfiguren in der Kirche St. Karl

### Karli Fasnacht 2014

Buntes Treiben im Abenteuerland!



Fotos: Silvia Huber

## Kontakt

Pfarrei St. Karl  
Spitalstrasse 93, 6004 Luzern  
Tel. 041 229 94 00, Fax 041 229 94 01  
E-Mail: st.karl@kathluzern.ch  
Gemeindeleiterin: Silvia Huber  
Sozialdienst: 041 229 94 20  
Öffnungszeiten Sekretariat:  
MO–FR, 8.00–11.30  
MO/DO/FR, 14.00–17.00  
DI und MI nachmittags geschlossen

## Kirchenmusik in St. Karl

Was wäre Liturgie ohne Musik und Gesang? Sie sprechen das Gemüt an und können helfen, die Andacht zu vertiefen.



Orgelpfeifenparade vor buntem Kirchenfenster in St. Karl. Foto: Hans Renggli

«Wer sich die Musik erkiert, hat ein himmlisch Gut erworben» – die Musik spielt in der Bibel eine grosse Rolle.

### Ausdruck ohne Worte

Denken wir nur an die bekannten Psalmen Davids: Musik bewirkt etwas, was mit Worten allein nicht erreicht werden kann. Musik drückt Lob, Dank und Freude aus und bringt auch Klage zum Ausdruck. Durch Musik erfahren wir immer wieder etwas über Gottes grosse Taten und bekommen Kraft durch Gottes Beistand.

### Musik: Geschätzte Tradition ...

Auch dem 2. Vatikanischen Konzil war die Kirchenmusik sehr wichtig: Die überlieferte Musik stellt einen Reichtum von unschätzbarem Wert dar. Sie macht einen notwendigen und integrierenden Bestandteil der feierlichen Liturgie aus. Die Sängerkhore sollen nachdrücklich gefördert werden. Religiöser Volksgesang soll eifrig gepflegt werden, sodass die Stimmen der Gläubigen bei gottesdienstlichen Feiern erklingen können. Andere Arten der Kirchenmusik werden für die Feier der Litur-

gie keineswegs ausgeschlossen. Die Kirchenmusiker sollen Vertonungen schaffen, welche die Merkmale echter Kirchenmusik besitzen und auch von kleineren Sängerkhoren gesungen werden können. Die Pfeifenorgel soll als traditionelles Musikinstrument in hohen Ehren gehalten werden, denn ihr Klang vermag den Glanz der kirchlichen Zeremonien wunderbar zu steigern. Auch andere Instrumente dürfen zur Liturgie zugelassen werden, sofern sie der Würde des Gotteshauses angemessen sind und die Erbauung der Gläubigen fördern.

### ... und lebendig in St. Karl

In der Pfarrei St. Karl wird die Kirchenmusik von verschiedenen Ensembles und Personen wahrgenommen. Da sind einerseits der St. Karli Chor und die Kantorinnen und Kantoren. Andererseits erklingt in unseren Gottesdiensten auch immer wieder wunderschöne Musik, vorgetragen von beruflichen Solistinnen und Solisten. Auch die Orgel begleitet und führt durch jede Feier.

Heinrich Knüsel,  
Kirchenmusiker St. Karl

## Pfarreiagenda

### Halbtag zum Fastenopferprojekt

22. März, 9.00–12.00, Pfarreizentrum  
Schülerinnen und Schüler von der 2. bis 6. Klasse lernen das Fastenopferprojekt der Pfarrei spielerisch kennen. Dann backen und verkaufen sie dafür Backwaren von 11 bis 12 Uhr am Kapellplatz.



Startklar zum Verkauf am Kapellplatz.

Foto: Stefan Ludin

### Erzählcafé

Montag, 24. März, 9.00–11.00,  
Myconiushaus, St.-Karli-Strasse 49

Thema: «Als unsere Wege auseinander gingen». Nachbarschaftlich ökumenischer Austausch für Frauen und Männer ab 55 Jahren. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

### Offener Mittagstisch

Donnerstag, 27. März, 12.00, Pfarreizentrum

An- oder Abmeldungen bis Dienstagmittag ans Sekretariat.

### Erstkommunionweg

### Erlebnishalbtage

Samstag, 29. März, 9.00–14.00, Pfarreizentrum St. Karl

Die Erstkommunionkinder bereiten sich mit ihren Familien auf die Feier vom Weissen Sonntag vor. Es wird kreativ gearbeitet und musiziert. Abschliessend gibt es ein feines Mittagessen.

### Spenden 2013

Ritakasse: 10 593 Franken; Antoniuskasse: 4281 Franken. Abzüglich der Auslagen für die Opferkerzen bei der Ritakasse wurde der Ertrag für sozial Benachteiligte in der Pfarrei St. Karl verwendet. Vielen Dank für Ihren Beitrag!

### Kollekten im Januar und Februar

29. 12. Solidaritätsaktion Syrien 280.15; 19. 1. Friedensdorf Broc 187.75; 26. 1. Caritas Luzern 418.70; 2. 2. Solidaritätsfonds für Mutter und Kind 155.90; 9. 2. Haus der Gastfreundschaft Sunnehügel 234.45; 16. 2. College St-Charles 500.25; 23. 2. Foundation Doctora Clown 293.65



## Gottesdienste

### Samstag, 22. März

17.15\* Eucharistiefeier

### 3. Fastensonntag, 23. März

Predigt: Astrid Rotner

Kollekte: Räte und Kommissionen im Bistum

8.30 Stiftsamt, Gregorianischer Choral

11.00\* Eucharistiefeier

18.00 Eucharistiefeier

\* Passions-Choralspiele

von Johannes Brahms

### Samstag, 29. März

17.15 Eucharistiefeier, Musik aus dem «Ochsenhausener Orgelbuch»

### 4. Fastensonntag, 30. März

Predigt: Gebhard Kurmann

Kollekte: Lager Leominis

8.30 Stiftsamt, Gregorianischer Choral

11.00 Eucharistiefeier, Werke von

Johann Sebastian Bach; Orchester und Vokalensemble «Ensemble Bleu»;

Andreas Gut, Leitung

18.00 Eucharistiefeier

### Fastensuppe

Samstag, 29. März, 11.30–13.30,

Pfarreisaal

Mit Vorstellung des Fastenopferprojektes Guatemala. Die Solidaritätsgruppe lädt ein.

### Chorkonzert am Hof

Samstag, 29. März, 19.30, Hofkirche

Werke von Johann Sebastian Bach, Orchester und Vokalensemble «Ensemble Bleu», St. Georg Küsnacht; Wolfgang Sieber, Orgel; Andreas Gut, Leitung.

Freier Eintritt, Kollekte

Altersgemeinschaft

### Besinnungsnachmittag

Mittwoch, 2. April, 14.30, Hofschule

Besinnung und Segensfeier mit Pastoralassistent Franz Koller zum Thema «Die Segel in den Wind stellen!». Anschliessend kleines Zöbig. Alle Frauen und Männer ab etwa 70 sind herzlich eingeladen.

## Kontakt

Pfarrei St. Leodegar im Hof

St.-Leodegar-Strasse 6, 6006 Luzern

Tel. 041 229 95 00, Fax 041 229 95 01

E-Mail: st.leodegar@kathluzern.ch

www.hofkirche.ch

www.facebook.com/HofkircheLuzern



Ein Teil der Bibergruppe beim Ausflug. Foto: Rahel Hug

## Die Biber sind voll auf Kurs

Die Biber Wesemlin können auf ein erfolgreiches Jahr 2013 zurückblicken. Ein Höhepunkt war der Besuch auf dem Bauernhof im Juni.

Wo ist der Schnee, den die Schneekönigin uns weggenommen hat? Wie können wir dem Osterhasen helfen, der mit seiner wichtigen Aufgabe alleine nicht klarkommt? Diese und andere Rätsel haben die Wesemlin-Biber im vergangenen Jahr gelöst. Jeden Monat haben sich die rund 40 Kinder, die Leiter und der Biber getroffen und gemeinsam in neue Abenteuer gestürzt. Mit viel Freude, Elan und Tatendrang im Gepäck.

### Geburtstag, Übertritt, Waldweihnachten

Im Frühling durfte der Biber seinen ersten Geburtstag feiern. Mit einem grossen Fest und einem Postenlauf haben die Biberkids ihm den Tag versüsst. Ein Höhepunkt des Biberjahrs war der Besuch auf dem «Emmer Biohof» bei Bauer Franz

Helpenstein und seinen Kühen, Schweinen, Hühnern und Eseln an einem sonnigen Juni-Nachmittag. Ein Rätsel bleibt jedoch bis heute ungelöst: Wo ist bloss der Traktorschlüssel?

Nach dem Sommer verabschiedeten wir rund 13 Biber, die zu den Bienli (Pfadi Dreilinden) und den Wölfli (Pfadi St. Leodegar) übergetreten sind. Das Jahr ging gemeinsam mit den Eltern mit dem schönen Waldweihnachtsabend im Konsi zu Ende.

Die Wesemlin-Bibergruppe bietet sinnvolle Freizeitgestaltung für Jungen und Mädchen von vier bis sieben Jahren. Einmal im Monat wird ein Nachmittag gebastelt, die Natur entdeckt, gespielt und sich ausgetobt.

Rahel Hug, Leiterin Biber

Weitere Infos: [www.biber-wesemlin.ch](http://www.biber-wesemlin.ch)

### Regelmässige Angebote

#### Frauengemeinschaft

Stricktreff: Dienstag, 25. März, 14.00,

Rothenburgerhaus

Tumen für Junggebliebene:

Montags, 18.00–19.00, Pfarreisaal

Beten für die Familie:

Mittwoch, 26. März, 9.00 Gottesdienst,

anschliessend stilles Beten bis 10.00 in

der Klosterkirche Wesemlin

Chinderkafi Wäsmeli-Träff:

Donnerstag, 27. März, ab 14.45

#### Altersgemeinschaft

Mittagsclub – gemeinsam essen:

Dienstag, 1. April, 12.00, Weinhof

Altersturnen: Freitags, 9.30–10.30, Saal

#### Sonntigs-Kafi-Träff

Sonntag, 30. März, ab 12.00, Hofschule

Frauengemeinschaft

#### Frühlingsbörse Wesemlin

Samstag, 22. März, Wäsmeli-Träff

Kinderkleider- und Spielwarenbörse:

Verkauf von 13.30–15.00

## Seelsorge Wesemlin

### Samstag, 22. März

Betagtenzentrum: 16.30 Eucharistiefeier mit Krankensalbung

### 3. Fastensonntag, 23. März

Klosterkirche: 7.30 Konventmesse

10.00 Eucharistiefeier; Musik Frauenchor Wesemlin

Predigt: Ruth Lydia Koch

Kollekte: Räte und Kommissionen im Bistum

### Samstag, 29. März

Betagtenzentrum: 16.30 Reformierter Gottesdienst, Heinz Kernwein

### 4. Fastensonntag, 30. März

Klosterkirche: 7.30 Konventmesse

10.00 Eucharistiefeier

Predigt: Beat Jung

Kollekte: Lager Leominis

### Offenes Singen

DI, 25. März, 20.00, Wäsmeli-Träff

### Stille Anbetung

FR, 4. April, 9.30–11.30, Klosterkirche

### Wäsmeli-Höck

FR, 4. April, 20.00, Wäsmeli-Träff

### Wanderung entlang der Reuss

Donnerstag, 27. März

Treffpunkt: 11.20 in der Schalterhalle;

Billette: Rundreise; Hinweg: Luzern via

Muri nach Rottenschwil (Hecht); Rückweg:

Bremgarten via Wohlen nach Luzern.

Abfahrt: 11.35; Rückkehr: 17.25.

Wanderzeit: 2¼ Stunden, leichte Wanderung entlang der gestauten Reuss.

Picknick mitnehmen. Info: Therese Bauermann, 041 420 17 43

Männerforum

### Wind wird Musik

DI, 8. April oder DO, 10. April

Treffpunkt: 17.45, Ecke Tribtschen-

strasse/Unterlachenstrasse, vis-à-vis

Avia-Tankstelle. Atelierbesuch bei Orgel-

bau Goll. Referent: Simon Hebeisen,

Mitinhaber. Anmeldung bis 1. April an:

Hugo Jäggi, Obere Bergstrasse 3,

6004 Luzern, jaeggi-h-m@bluewin.ch

### Palmbinden für Schulkinder

MI, 9. April, 14.00–17.00, Hofschule

Mitbringen: Gartenschere, 8 Äpfel, rotes

Band, 2–4 cm breit. Kinder mit Begleit-

personen sind eingeladen. Anmeldung

obligatorisch bis Freitag, 4. April an Ruth

Lydia Koch, ruth.koch@kathluzern.ch,

041 229 95 12

## Gottesdienste

### Samstag, 22. März

9.30 Eucharistiefeier

16.00 Vorabendgottesdienst

### 3. Fastensonntag, 23. März

9.00/11.00 Eucharistiefeiern

Gestaltung: Simone Marchon und

Clemens Hegglin

Kollekte: Bistum, Arbeit mit den Räten

Musik: Schola Romana Lucernensis,

Gregorianische Gesänge; Werner

Bucher, Leitung; Franz Schaffner, Orgel

17.00 Konzert Bach Ensemble

### Mittwoch, 26. März

9.30 Eucharistiefeier

12.00 Ritardando – Besinnung am Mittag

### Samstag, 29. März

9.30 Eucharistiefeier

16.00 Vorabendgottesdienst

### 4. Fastensonntag, 30. März

9.00/11.00 Eucharistiefeiern

Gestaltung: Helena Jeppesen, Fasten-

opfer, und Br. George, OFM Cap

Kollekte: Fastenopferprojekt

Musik: Werke aus der Wiener Klassik;

Andrea Zurfluh, Flöte und Franz Schaff-

ner, Orgel

### Mittwoch, 2. April

9.30 Eucharistiefeier

12.00 Ritardando – Besinnung am Mittag

### Unsere Taufkinder

Nuria Auf der Maur; Ray Rüssli

### Unsere Verstorbenen

20. 2. Antoinette Räber-Racine; 27. 2.

Cornelia Suter; 4. 3. Martha von Rotz

## Kontakt

Pfarrei St. Maria

Franziskanerplatz 1 / Postfach 7648

6000 Luzern 7

Tel. 041 229 96 00, Fax 041 229 96 01

E-Mail: st.maria@kathluzern.ch

Sozialberatung, 041 229 96 20

Pfarrzentrum Barfüesser, Winkelried-

strasse 5, 041 229 96 96

E-Mail: barfueesser@kathluzern.ch

Pfarrleitung:

Cornel Baumgartner, Gemeindeleiter

Notfall-Nr. 079 654 31 38

## Unterstützung für Pfadis

Präsides sind wichtige Ansprechpersonen für die Leitenden von katholischen Pfadi-Abteilungen. Um sich auszutauschen und neue Inputs zu bekommen, treffen sich die Präsides auf Anregung der Pfadi Luzern regelmässig.



Beim Auflisten der verschiedenen Tätigkeitsfelder der Präsides zeigten sich diverse Unterschiede. Foto: Rebecca Probst

Pfadis sind grösstenteils autonome Jugendverbände. In gewissen Situationen macht es aber Sinn, wenn diese durch Erwachsene unterstützt werden. Bei katholischen Pfadis stellt der Präses eine solche Person dar.

Seit fast vier Jahren bin ich nun Pfadi-Präses. Da ich selbst keine Pfadikarriere hinter mir habe, war mir zu Beginn noch ziemlich unklar, mit welchen Aufgaben dieser Posten verbunden ist. Durch Literatur und den Austausch mit anderen Präsides wuchs ich aber allmählich in diese Rolle rein. Ein Grundsatz der Pfadi ist, dass Jugendliche selbst die Leitung übernehmen. Damit dies aber dauerhaft möglichst reibungslos vonstatten geht, kommt der Betreuung der Abteilungen und Leiter eine wichtige Rolle zu. Bei katholischen Pfadis ist der Präses sicher eine

der wichtigsten Ansprechpersonen. Um dessen Aufgabe zu optimieren, bietet auch die Pfadi Luzern gewisse Unterstützungsmöglichkeiten an.

### Betreuungsplattform

Im letzten Jahr wurde von der Pfadi Luzern eine Betreuungsplattform ins Leben gerufen. Dieses Netzwerk soll den Erfahrungsaustausch ermöglichen, Betreuende miteinander vernetzen und Denkanstösse für deren Arbeit geben. Im Februar fand das zweite Treffen in diesem Rahmen statt, an dem ich ebenfalls teilnahm. Durch die kompetente Leitung wurden in nur einem Morgen ganz viele verschiedene Themen angeschnitten, welche allen Teilnehmenden viele neue Inputs für die Zukunft gaben. Gerne bin ich auch das nächste Mal wieder dabei.

Alex Zeier

Frauengemeinschaft St. Maria

### Kinderartikelbörse

Samstag, 29. März, 9.30

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, Ihre

Sachen auf eigene Kosten zu verkaufen,

und stellen Ihnen gegen einen kleinen

Betrag gerne einen Tisch zur Verfügung.

Ab 9.00 offen; Verkauf 9.30–11.30;

10 Franken pro Tisch im Parterre,

15 Franken pro Tisch im 1. Stock;

Anmeldung bis 21. März; Kontakt: Dottie

Hüttiger; dottiefg@bluewin.ch

## Pfarreiagenda

### Ritardando – Fastensuppe

Mittwoch, 26. März und 2. April, jeweils 12.00 im Chorraum

Anschliessend sind Sie herzlich eingeladen zum Suppenessen im Pfarrzentrum «Barfüesser», Winkelriedstrasse 5. Gastgeber sind am 26. März die Katholische Arbeitnehmer/innen-Bewegung und am 2. April die Gruppe InterkulturAll.

### Mittagstisch

Dienstag, 1. April, 11.45, Pfarrzentrum «Barfüesser».

Anmeldung bis Montag, 31. März, 10.00 mit Talon oder Tel. 041 229 96 20/00

### Bibel-Teilete

Mittwoch, 2. April, 18.30

Wir laden Sie ein zur nächsten Bibel-Teilete in der Liebenastube, Franziskanerplatz 14.

KAB St. Maria

### «Sagen jagen» – Theatertour

Donnerstag, 3. April, Treffpunkt 15.45, Historisches Museum

Wir besuchen das Theater «Sagen jagen». Was man sich nicht alles von Luzern und seiner Umgebung erzählt. Viel Rätselhaftes ist geschehen. Was soll, was kann man glauben? Wir gehen diesen Sagen auf den Grund. Kosten: 8 Franken, mit Museumspass oder Raiffeisenkarte gratis. Anmeldung bis spätestens 1. April an Hans-Ruedi Amsler, Tel. 041 210 08 74.

### Rückblick Pfarreijassturnier

Am 16. Februar fand das Pfarreijassturnier statt, das wie immer von der KAB durchgeführt wurde. 32 Jasserinnen und Jasser trafen sich im Barfüesser. Gewonnen wurde das Turnier von Josef Hunkeler, gefolgt von Adolf Bühler, Fidel Jimenez, Mary Lang und Ruth Fabbri. Gestärkt mit einem Nachtessen und einem Preis vom Gabentisch machten sich alle zufrieden auf den Heimweg. Der Dank gilt allen Helfern, ohne die ein solcher Anlass nicht durchgeführt werden könnte. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen im November.

Hans-Ruedi Amsler



## Gottesdienste

### Freitag, 21. März

17.30–18.30 Kraft aus der Stille

### Samstag, 22. März

17.30 Eucharistiefeier und Predigt:

Leopold Kaiser, Pfarrer

### Sonntag, 23. März

10.00 Eucharistiefeier und Predigt:

Leopold Kaiser, Pfarrer

Mitwirkung der Trachtengruppe, Eschenbach

Kollekte: Dargebotene Hand

### Freitag, 28. März

10.00 Gottesdienst im Heim im Bergli

17.30–18.30 Kraft aus der Stille

### Samstag, 29. März

17.30 Eucharistiefeier und Predigt:

Leopold Kaiser, Pfarrer

### Sonntag, 30. März

10.00 Eucharistiefeier und Predigt:

Leopold Kaiser, Pfarrer

Der Gottesdienst wird von der Jungwacht St. Paul mitgestaltet (siehe unten).

Kollekte: Jugendarbeit St. Paul

### Gottesdienst mit Jungwacht

Die Jungwacht St. Paul lädt die Mitglieder ihres Gönner- und Ehemaligenvereins und alle Jungen und Junggebliebenen ein, einen Tag im Kreise der Jungwächter zu verbringen. Dieser Tag beginnt mit dem Gottesdienst in der Pauluskirche, der von der Jungwacht mitgestaltet wird. *Sonntag, 30. März, 10.00, Kirche St. Paul*

Voranzeige

### Gottesdienst im Zirkuszelt

Es ist ein besonderes Erlebnis für Klein und Gross, wenn die Zirkusfamilie Monti und ihre Artisten den Gottesdienst mitgestalten!

*Sonntag, 6. April, 10.00 im Zelt des Circus Monti, Standplatz: Parkplatz Brühlmoos/Lido (mit Bus bis Verkehrshaus, dann circa 10 Minuten zu Fuss)*

## Kontakt

Pfarrei St. Paul

Moosmattstrasse 13, 6005 Luzern

Tel. 041 229 98 00, Fax 041 229 98 01

E-Mail: [st.paul@kathluzern.ch](mailto:st.paul@kathluzern.ch)

[www.kathluzern.ch/st-paul](http://www.kathluzern.ch/st-paul)

Sozialberatung: 041 229 98 20

Paulusheim: 041 229 98 98

Sakristei: 041 229 98 60

## Singen fördert Gemeinschaft

Gesang verbindet immer auch Generationen miteinander. Die Kantorei St. Paul pflegt und lebt diesen Gedanken seit Jahren.



Die Paulusspatzen sind die jüngsten Mitglieder der Kantorei St. Paul. Foto: Mathias Inauen

Dass «Singen» gesund ist, wurde von Forschern schon wissenschaftlich bewiesen. Man entwickelt Glückshormone, der Blutdruck wird gesenkt, und es wirkt auch bei übermässigem Stress.

Es gibt aber noch einen anderen wichtigen Aspekt: Es fördert die Gemeinschaft. Das ist auch der Grund, warum im Gottesdienst der Gemeindegesang so eine wichtige Bedeutung hat. Die Lieder verbinden die verschiedenen Generationen. Gerade in der Weihnachtszeit spürt man das immer wieder.

### Kantorei St. Paul

Schon kleine Kinder singen ihre Lieder, aber auch im hohen Alter kann man das Singen immer noch praktizieren. In der Pfarrei St. Paul versuchen wir deshalb, möglichst für alle Altersgruppen Möglichkeiten zum Singen anzubieten. Egal ob Paulusspatzen, Jugendchor, Kantorengruppe, Taizé-Chor oder Paulus-Chor: Es gibt für jede oder jeden eine Gemeinschaft, bei der sie oder er sich anschliessen können. Immer wieder gibt es auch Anlässe, bei denen sich verschie-

dene Generationen beim Singen «verbinden».

Tun Sie sich doch auch etwas Gutes und schauen Sie bei uns rein. Beim Paulus-Chor besteht momentan die Möglichkeit, sich für die Aufführung der «Tangomesse» von Martin Palmeri als Gastsängerin oder Gastsänger zu melden. Die Aufführung findet am Patrozinium Ende Juni statt. Informationen zum Projekt und zur Kantorei erhalten sie bei Mathias Inauen ([mathias.inauen@kathluzern.ch](mailto:mathias.inauen@kathluzern.ch)).

### Singen im Betagtenzentrum

Mit dem «Offenen Singen» gibt es nun ein neues Gefäss vor allem für die älteren Generationen. Was im Jubiläumsjahr als einmaliger Anlass gedacht war, soll in Zusammenarbeit mit dem Betagtenzentrum Eichhof nun zweimal im Jahr stattfinden. Selbstverständlich sind auch Angehörige anderer Pfarreien herzlich dazu eingeladen.

*Mathias Inauen-Schaerer,  
Kirchenmusiker St. Paul*

### Offenes Singen

*Donnerstag, 27. März, 15.00 im  
Betagtenzentrum Eichhof, Saal Rubin*

### Flohmarkt

Kinderkleider und Spielwaren für Kleinkinder werden in grosser Auswahl angeboten. Sie finden sicher etwas für Ihre Kinder, Enkel- oder Gottenkinder!

*Samstag, 22. März, 9.00–11.30, Paulusheim*

Seniorentreff St. Paul

### Alphirt Reto Weber erzählt

Anhand einer Foto-Show berichtet Reto von seinen Abenteuern in der Bergwelt. Kommen Sie zu diesem spannenden Nachmittag!

*Mittwoch, 26. März, 14.00, Paulusheim  
(Eintritt frei, Kollekte am Schluss)*

### Plausch-Tanz

Englisch Walzer, Tango, Cha Cha Cha, Rumba und Blues mit Edith Marfurt.

*Donnerstag, 27. März, 15.00, Paulussaal*

### Rosen für Recht auf Nahrung

Migros schenkt Fastenopfer 160 000

Max-Havelaar-Rosen. Schülerinnen und Schüler verkaufen diese Rosen auch in unserem Quartier! Mit dem Kauf der Rosen setzen Sie ein Zeichen für das Recht auf Nahrung. Die Rosen werden zu einem symbolischen Preis von 5 Franken verkauft.

*Rosenverkauf am Samstag, 29. März,  
ab 8.30 bis circa 11.30 an der Ecke  
Moosmattstrasse/Villenstrasse*

Voranzeigen

### Frühlingstanz mit Live-Musik

Lassen Sie sich diesen Frühlingsabend mit schöner Live-Musik nicht entgehen! *Samstag, 5. April, 19.00, Paulussaal*

Wandergruppe St. Paul und St. Michael

### Frühlingswanderung

Leichte Wanderung von Meggen Gottlieben nach Hermitage. Wanderzeit:

2 Stunden. Weitere Informationen:

Hansruedi Bachmann, 041 310 68 34.

*Dienstag, 8. April, Treffpunkt Torbogen  
12.20, Busabfahrt Linie 24 um 12.36*

### Heimgegangen

Aus diesem Leben zu Gott heimgekehrt sind: 6. 2. Elsa Schmid-Zwyssig, Spannortstr. 14; 13. 2. Jakob Ehrat, Grüneggstr. 38b; 15. 2. Margrit Forrer-Schaller, Betagtenzentrum Eichhof; 18. 2. Olga Brandenburg-Maurer, Betagtenzentrum Eichhof; 18. 2. Franz Fölmli (Bruder Franz), Pflegeheim Steinhof; 19. 2. Piotr Pogrzeba, Pflegeheim Steinhof; 2. 3. Alois Rölli, Betagtenzentrum Eichhof

## Jahrzeiten / Gedächtnisse

### St. Anton

SA 22. 3. 18.00 Oswald und Maria Staubli-Buholzer und Irène Lichtsteiner-Staubli; Walter und Christine Ackermann-Pallmert; Josef Suppiger.

### St. Johannes

SO 30. 3. 10.30 Gedenken für die Verstorbenen.

### St. Josef

SO 13. 4. 10.00 Jahrzeiten: Lena und Eduard Meyer-Portmann; Lidwina Zeier; Albert und Emma Rohner-Cortesi und Valentino Rohner.

### St. Karl

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse.

### St. Leodegar im Hof

Hofkirche: MO–FR 18.30/SA 9.00

FR 21. 3. Josef Heinrich Breitenbach, Gattin und Familie; SA 22. 3. Maria Tonon-Tettamanti; MI 26. 3. Walter und Marie Amstad-Wigger; FR 28. 3. Emma Stutzer; Chorherr Heinrich Thüring; Alois Suppiger, Stiftskaplan; SA 29. 3. Dreissigster: Maria Seematter-Wyss; Jahrzeiten: Josef und Käthy Genhart-Wicki; Anna Herzog; Leonhard und Marie Nideroest-Zwyer und Familienangehörige; MO 31. 3. Eugen Bösch; DI 1. 4. Josef Schwendimann, Chorherr, Brüder und Angehörige; Melchior Schwyzer, Geschwister und Verwandte.

### Kapelle St. Peter

Jeweils 9.00

FR 21. 3. Dorothea Schobinger; SA 22. 3. Rudolf Zellweger-Haas; MO 24. 3. Alois Bächler-Schärli; DI 25. 3. Jakob Josef Gilli.

### Klosterkirche Wesemlin

Jeweils 9.00

DO 3. 4. Caroline Gugolz-Gilli.

### St. Maria zu Franziskanern

In der Regel um 9.30

FR 21. 3. Maria Böglin; Josef und Elise Koch-Burtolf und Josef Koch-Lingg; SA 22. 3. Hermann und Louise Vogel-Bielmann und Hermann Vogel-Arnold und Hanny Vogel; Familie Baumli-Brunner; MO 24. 3. Mauritz und Marie Dotta-Arnold und Anna Dotta; Moritz Dotta; Anna Hermann und Anverwandte; DI 25. 3. Josefa Grüter; MI 26. 3. Karl und Maria Lehner-Müller; DO 27. 3. Josef und Hildegard Strässle-Burtolf und Angehörige, Josef Strässle-Maassen und Jakob und Agatha Burtolf-Steiner; SA 29. 3. Elise und Hermann Amrein-Brögli; Jost und Rosa Beck-Köpfli; Eduard und Marie von Moos-von Schumacher und Familie; MO 31. 3. Albertine Greber und Anverwandte; Familie Heinrich Schumacher-De Gottrau; DI 1. 4. Alois und Katharina Mattmann-Bünter; DO 3. 4. Gottlieb und Rosa Wyser-Wüest, Rosa Julen-Wyser und Karl und Maria Hug-Wyser.

### St. Michael

SO 30. 3. 9.00 Dreissigster für Louis Müller-Blaser; Jahrzeit für Franz und Frieda Schärli-Wobmann.

### St. Paul

FR 21. 3. 9.00 Louise Bürkli-Renggli; Ottilia Widmer-Willi; SA 22. 3. 17.30 Josef Dörig-Brügger; MI 26. 3. 9.00 Marco C. Meyer-de Gendre und Familie; DO 27. 3. 9.00 Josef und Margrit Zumbühl-Aschwanden und Sohn Josef und Tochter Philippine; SA 29. 3. 17.30 Theodor Emmenegger-Bieri; MI 2. 4. 9.00 Marina Neuburger-Stücheli; DO 3. 4. 9.00 Alois Bossard-Gut und Familie; Adolf und Louise Stutz-Studer.

## Gottesdienste

### In den Pfarrkirchen

	Samstag	Sonntag	Werktags
St. Anton	18.00	10.30 <sup>1</sup>	MI 9.00
St. Johannes		10.30 <sup>1</sup>	FR 9.00
St. Josef		10.00 <sup>1</sup>	
St. Karl		10.00	
St. Leodegar	17.15	8.30 <sup>2</sup> 11.00 18.00	MO–FR 18.30; SA 9.00
St. Maria zu Franzisk.	16.00	9.00 11.00 18.00 <sup>3</sup>	9.30 (FR 15.00, HJF 18.00)
St. Michael		9.00 <sup>1</sup>	DI 19.00 <sup>1</sup>
St. Paul	17.30	10.00	MO–FR 9.00

<sup>1</sup> Bitte Pfarreiseite beachten; <sup>2</sup> Eucharistiefeier des Stifts St. Leodegar, lateinisch;

<sup>3</sup> Byzantinische Liturgie, jeden 3. Sonntag im Monat

### In anderen Kirchen und Kapellen

	Samstag	Sonntag	Werktags
Bruchmatt-Kapelle		9.15 <sup>1</sup>	DO 18.00
Elisabethenheim	16.30		
Eichhof-Kapelle	15.30		
Gerlisberg		10.00	DI, DO 8.00; MI, FR 17.00
Haus Maria Rita			DI 7.30 letzter DO im Monat 16.00
Hergiswald		10.00	MI, FR 15.00
Jesuitenkirche		7.00 10.00 15.00 17.00	MO, DO 17.15 DI, MI, FR, SA 7.00
Kantonsspital		9.45 (Hörsaal)	
Gemeinschaft St. Anna		10.00	
Kloster Wesemlin	16.30 <sup>2</sup>	7.30 10.00	6.45 (ausser MI 7.15); 9.00
Mariahilf	10.30		DI 18.00 <sup>5</sup> ; MI 17.30
Matthof			DI 9.00; FR 18.00
Sentikirche <sup>3</sup>	14.30 <sup>4</sup>	8.00 9.50	DI, DO, SA 9.00; MI, FR 18.00
St. Peter			9.00
Steinhof-Kapelle		9.30	DI, MI, FR 9.30
Tertianum Bellerive			vierter FR im Monat 10.00

<sup>1</sup> An jedem 1. Sonntag im Monat; <sup>2</sup> Im Betagtenzentrum Wesemlin;

<sup>3</sup> Im tridentinischen Ritus; <sup>4</sup> An jedem 1. Samstag im Monat;

<sup>5</sup> Eucharistiefeier Priesterseminar St. Beat (während der Semesterzeiten)

### In anderen Sprachen (sonntags)

Albanisch	Pfarreiseite St. Anton · St. Michael beachten (Seite 6 / 7)
Englisch	St. Karl, Unterkirche, 2. Samstag im Monat, 17.30 (philippinischer Priester)
Französisch	St. Peter, 9.00
Italienisch	St. Peter, 10.00
Kroatisch	St. Karl, 12.00
Polnisch	St. Karl, Unterkirche, 3. und 4. Sonntag im Monat, 17.00
Spanisch	Kirche Mariahilf, 11.00
Tamilisch	St. Peter, 4. Freitag im Monat, 19.00
Tschechisch	St. Karl, Unterkirche, 4. Sonntag im Monat, 10.00

## Sonntagslesungen

### Sonntag, 23. März

Ex 17, 3–7  
Röm 5, 1–2. 5–8  
Joh 4, 5–42

### Sonntag, 6. April

Ez 37, 12b–14  
Röm 8, 8–11  
Joh 11, 1–45



Kunstvoller Leuchter in der Pauluskirche. Foto: Florian Flohr



## Zeichen der Zeit

### Glocken im Ohr



#### Das Christentum auf dem Hör-Rundgang von einer anderen Seite entdecken.

Anlässlich der Ausstellung «tü-ta-too. Das Ohr auf Reisen» der Schweizer Nationalphonothek, die vom 28. März bis 7. September im Historischen Museum Luzern gezeigt wird, gibt es auf einer speziellen Tour auch Töne und Geräusche rund um Christentum und Frömmigkeit zu entdecken. Der ungewöhnliche Hör-Rundgang «Glocken im Ohr oder wie klingen Schritte auf dem Friedhof» wurde von Burghard Förster vom Bereich Erwachsenenbildung konzipiert. Der portable Hörguide ist gegen ein Depot an der Kasse des Historischen Museums erhältlich.

28. März bis 7. September, jeweils von Dienstag bis Sonntag, 10.00–17.00

### Wallfahrt nach Assisi



#### Reise auf den Spuren von Klara und Franziskus nach Assisi. Foto: zvg

Auch in diesem Jahr bieten die Baldegger Schwestern eine Reise nach Assisi an, um gemeinsam zu erleben, wo Franziskus und Klara von Assisi gelebt haben. Auf der Reise Anfang September steht jeden Tag der Besuch eines franziskanischen Ortes auf dem Programm. Ziel ist es, sich von Ereignissen aus dem Leben dieser Heiligen ansprechen zu lassen und zu versuchen, das eigene Leben im Geist von Klara und Franziskus zu verstehen.

Samstag, 6. September bis Freitag, 12. September, Kosten: 1040 Franken, Auskunft und Anmeldung: Sr. Renata Geiger, Sonnhaldenstrasse 2, 6283 Baldeg, sr.renata@klosterbaldeg.ch, 041 914 18 14, Anmeldeschluss: 7. Juni

## Herausgepickt

### Landschaft – heilig, profan?

Das Kunstmuseum Luzern widmet sich in seiner Jahresausstellung vom 8. März bis 23. November unter dem Titel «Ins Offene!» Landschaftsdarstellungen von Robert Zünd und Ferdinand Hodler bis Max von Moos. Denn schliesslich hat die Luzerner Kulisse mit See und Alpenpanorama die Künstler schon immer ange-regt, was sich auch in der Sammlung des Kunstmuseums widerspiegelt. Die Ausstellung bietet daher eine kleine Kunstgeschichte der Naturdarstellung. Die Ausstellung «Ins Offene!» ist aber auch eine ideale Gelegenheit, um die Bedeutung von Landschaft in Kunst, biblischer Theologie und Geschichte zu erörtern. An einer öffentlichen Veranstaltung am 26. März versucht der Bereich Erwachsenenbildung der Katholischen Kirche Stadt Luzern in Kooperation mit dem Kunstmuseum Luzern und dem



Ferdinand Hodler (1853–1918), Stockhorn von Oberhofen aus, 1910. Foto: zvg

Schweizerischen Katholischen Bibelwerk diese unterschiedlichen Sichtweisen aufzuzeigen. Der Theologe Burghard Förster, Leiter des Bereichs Erwachsenenbildung, unterhält sich an diesem Abend mit der Kunstvermittlerin Susanne Ku-

dorfer und dem Theologen Peter Zürn von der Bibelpastoralen Arbeitsstelle über künstlerische und biblische Zugänge zur Landschaft. Mittwoch, 26. März, 18.00, Kunstmuseum Luzern, Europaplatz 1

## Leben heisst lernen

### Religionen und Gewalt

Die Lucerne Initiative for Peace and Security (LIPS) organisiert eine Konferenz, die sich mit der gemeinsamen Verantwortung der Glaubensgemeinschaften zur Verhinderung von gewaltsamem Extremismus auseinandersetzt. Die Konferenz stellt zuerst die Frage nach den verschiedenen Gründen für die Radikalisierung von Individuen oder Gesellschaftsteilen aufgrund gewaltbereiter Ideologien. In einem zweiten Schritt versucht sie, Wege aus Konflikten und Sackgassen zu finden.

Mittwoch, 2. April, 13.30–17.30, Universität Luzern, Hörsaal 1

### Informationstag Theologie

Der Informationstag der Theologischen Fakultät bietet Auskünfte zum Theologiestudium, das man neuerdings nicht nur als Präsenz-, sondern auch als Fernstudium absolvieren kann, einen Vorlesungsbesuch, ein gemeinsames Mittagessen sowie Informationen über Berufsmöglichkeiten.

Freitag, 4. April, 8.30–15.00, Universität Luzern, Frohburgstrasse 3, Treffpunkt: Raum 3.B48; Anmeldung bis 1. April: Universität Luzern, Theologische Fakultät, Stephan Müller, 041 229 52 20, stephan.mueller@unilu.ch

## Dies und das

### Religion Thema an «Kinderuni»

Dank den Vorlesungen der «Kinderuni» haben in Luzern Jahr für Jahr auch Kinder die Möglichkeit, die Universität zu besuchen. Die erste Vorlesung dreht sich um das Thema Religion und trägt den Titel «Warum bauen Hindus einen Tempel in der Schweiz?» Der Religionswissenschaftler Martin Baumann versucht, eine Antwort auf diese Frage zu geben, indem er einerseits mit zahlreichen Bildern den neuen Hindutempel in Trimbach bei Olten vorstellt und andererseits auf die Bedeutung der Tempel für die Hindus eingeht.

Freitag, 28. März, 16.15–17.00, Universität Luzern, Frohburgstrasse 3, Hörsaal 1, Anmeldung und weitere Infos: [www.unilu.ch/kinderuni](http://www.unilu.ch/kinderuni)

### Religiöse Vielfalt als Reichtum

Der Master-Lehrgang «Spirituelle Theologie im interreligiösen Prozess» trägt erste Früchte für die Kirche in Luzern. Die Absolventinnen Nicola Neider von der katholischen und Carmen Jud von der reformierten Landeskirche stellen ihre Arbeiten vor. Hindupriester Ramakrishna Sasethareen Sarma ergänzt seine Erfahrungen im Dialog.

Donnerstag, 3. April, 19.30–21.00, Romerohaus Luzern, [www.romerohaus.ch](http://www.romerohaus.ch)

## Kurzhinweise

### Wenn Wege sich trennen

Ökumenische Feier für Personen, die eine Trennung erfahren (siehe Seite 3). Sonntag, 23. März, 17.00–18.00, Kirchensaal MaiHof, Weggismattstrasse 9

### Exerzitien mit Bibliodrama

Die Exerzitien führen – unterstützt vom Spiel des Bibliodramas – zu den biblischen Quellen und lassen aus der Kar- und Osterliturgie Ewigkeit schöpfen. Mittwoch, 16. April bis Ostersonntag, 20. April, Oase Bruchmatt, Bruchmattstrasse 9, Anmeldung bis 31. März: 041 249 21 80, [www.bruchmatt.ch](http://www.bruchmatt.ch)

### Stille Tage in der Bruchmatt

In der Zeit vom Hohen Donnerstag bis Ostersonntag ist es möglich, in der Oase Bruchmatt stille Tage zu verbringen. Donnerstag, 17. April bis Ostersonntag, 20. April, Oase Bruchmatt, Bruchmattstrasse 9, Anmeldung bis 1. April: 041 249 21 80, [www.bruchmatt.ch](http://www.bruchmatt.ch)

### Gemeinsam auf Ostern zugehen

Dem Glaubensgeheimnis – dem Tod und der Auferstehung Jesu – Raum geben. Donnerstag, 17. April bis Montag, 21. April, Klosterherberge, Baldeg, weitere Infos und Anmeldung bis 9. April: [www.klosterbaldeg.ch](http://www.klosterbaldeg.ch)

## Meditation

### In Zukunft Gerechtigkeit

Jemand denkt nach  
 Jemand beugt vor  
 Jemand wägt ab  
 Jemand macht ernst  
 Jemand fängt an  
 Die Häuser wiegen den Morgen im Arm

Jemand trägt Sorge  
 Jemand wahrt die Verhältnisse  
 Jemand bedenkt die Folgen  
 Jemand hütet den Wald  
 Jemand ehrt das Wasser  
 Jemand lobt das Leben  
 In den Strassen atmet das Recht

Und auf den Feldern ernten die Mütter  
 die Zukunft der Kinder  
 In den Booten holen die Fischer  
 den Horizont ein  
 In den Fabriken säumen die Näherinnen  
 die Kleider mit Gerechtigkeit

Jacqueline Keune

Quelle: *Das Blatt wenden.*  
 Meditationen zum Hungertuch der  
 ökumenischen Kampagne 2014;  
 Bezug: Fastenopfer, Alpenquai 4,  
 Postfach 2856, 6002 Luzern,  
 041 227 59 59, [www.fastenopfer.ch](http://www.fastenopfer.ch)

## Impressum

Herausgeberin: Katholische Kirchgemeinde  
 Luzern; Amtliches Publikationsorgan; Auflage:  
 20 000; Redaktion des allgemeinen Teils:  
 Urban Schwegler und Daniel Lay.  
 Abbestellungen oder Umdressierungen richten  
 Sie bitte an Ihre Pfarrei;  
 Adresse der Redaktion:  
 Brünigstrasse 20, 6005 Luzern  
 041 229 99 60, Fax 041 229 99 01  
[urban.schwegler@kathluzern.ch](mailto:urban.schwegler@kathluzern.ch)  
 Redaktionsschluss Nr. 9/2014: 28. März

## Blickfang



Sie haben den Raum der Stille im Schweizer Paraplegiker-Zentrum (SPZ) in Nottwil gemeinsam eingeweiht: Rabbi Chaim Drukman, Hindupriester Ramakrishna Sarma Saseetharen, die katholische Theologin Renate Förster, Muslima Hana Mehmedovic, der buddhistische Mönch Gualchog und die reformierte Pfarrerin Ursula Walti. Foto: Walter Eggenberger, Schweizer Paraplegiker Stiftung

# Für alle und jederzeit

pd. Das Schweizer Paraplegiker-Zentrum in Nottwil hat seit Anfang März einen neuen Gebetsraum. Der neu gestaltete, interreligiöse Gebetsraum ist am Sonntagabend von den beiden Klinik-Seelsorgerinnen Renate Förster (katholisch) und Ursula Walti (reformierte Pfarrerin), Hindupriester Ramakrishna Sarma Saseetharen sowie von einem buddhistischen Mönch eingeweiht worden. Anwesend waren auch Hana Mehmedovic von der islamischen Gemeinschaft Luzern sowie der Präsident der jüdischen Gemeinde Hugo Benjamin und Rabbi Chaim Drukman.

Der neue Sakralraum beherbergt neben dem Altar auch einen Stein mit Wasserbecken und einen Kerzentisch. Weiter befinden sich der Koran, Gebetsteppiche, der Davidstern sowie eine Buddha-Statue und hinduistische Gottesstatuen darin. «Der Raum der Stille soll Menschen unabhängig von ihrer Religion eine Oase bieten, um in der Hektik des Alltags zur Ruhe zu kommen», betonen die Seelsorgerinnen. Der Gebetsraum steht allen und jederzeit offen.

## Tipps

Fernsehen

### Ketzer und Querdenker (1/2)

Welche Rolle spielen berühmte Ketzer wie Giordano Bruno (1548–1600), Sebastian Castellio und Jan Hus in der Geschichte des Christentums? Mit dem Kirchenhistoriker Markus Ries.  
 Sonntag, 23. März, SRF 1, 10.00  
 (Teil 2: Sonntag, 30. März, SRF 1, 10.00)

### Armut ist nicht gottgegeben

Mit der StopArmut-Kampagne und der Publikation «Die Schweiz, Gott und das Geld» machen verschiedene Nicht-regierungsorganisationen auf die nicht

erreichten UN-Millenniumsziele aufmerksam. Die Halbierung der weltweiten Armut, die bis 2015 erreicht werden sollte, ist noch lange nicht in Sicht.

Sonntag, 30. März, Radio SRF 2, 8.30

Broschüre

### Das Leben teilen

Die Broschüre «Das Leben teilen – Impulse für den interreligiösen Dialog» soll aufzeigen, dass der interreligiöse Dialog heute schon unseren Alltag bestimmt und in Schulen, Gemeinden, Vereinen und in Unternehmen bereits gelebt wird. Die Broschüre geht zurück auf den Beschluss der ökumenischen Synode 2008, sich dafür einzusetzen, dass «der vorurteilslose und verbindliche Dialog

zwischen den Konfessionen, Religionen und Weltanschauungen auf gleicher Augenhöhe gepflegt wird und gemeinsame Projekte entstehen». Herausgeberin ist die «Arbeitsgruppe interreligiöser Dialog der Luzerner Landeskirchen». Bezug: Synodalsekretariat evangelisch-reformierte Landeskirche, 041 417 28 80; [dialog@lu.ref.ch](mailto:dialog@lu.ref.ch); [verwaltung@lukath.ch](mailto:verwaltung@lukath.ch)

## Schlusspunkt

Dialog bedeutet Kompromiss: Wir lassen uns auf die Meinung des anderen ein.

Dalai Lama